

### AHV-Rente ab 70

Wie unsere Altersvorsorge gerettet werden kann

Das Interview — 88

### Die besten Kassen

Welche Sammelstiftungen die höchsten Renditen erzielen

Die Gewinner — 97

## Sparen für eine sorglose Zukunft

Worauf man bei einer vorzeitigen Pensionierung achten muss. Die Tipps vom Experten

Illustration: Julia Geiser

Anzeige

TagesAnzeiger

Beim Essen sind die Pensionskassen heikel

### PK-Lösungen wählen Sie bei uns à la carte.

Ganz gleich, welche Trends und Entwicklungen sich für die berufliche Vorsorge abzeichnen, mit der Mobiliar, der *Spezialistin für biometrische Risiken seit mehr als 65 Jahren*, sind Sie in besten Händen. Dank der Genossenschaft profitieren Sie von *nachhaltigen und partnerschaftlichen Lösungen*. Wissenswertes unter: [mobiliar.ch/berufliche-vorsorge](https://mobiliar.ch/berufliche-vorsorge)

die Mobiliar



Mut zu neuen Wegen.  
«Wer sagt, dass  
eine Wurst rund  
sein muss?»

Ludwig Hatecke

**HATECKE**  
☀ vivanda genuina

Allianz Kunde und Eigentümer der Metzgerei Hatecke, Scuol.  
In seinen Läden bereitet er seinen Produkten eine Bühne – und formte  
einen neuen Klassiker: den ersten dreieckigen Salsiz.

**Machen Sie Ihren Weg.  
Wir machen mit.**

Mit passenden Lösungen  
für die berufliche Vorsorge.

Wir freuen uns auf Ihre  
Kontaktaufnahme.

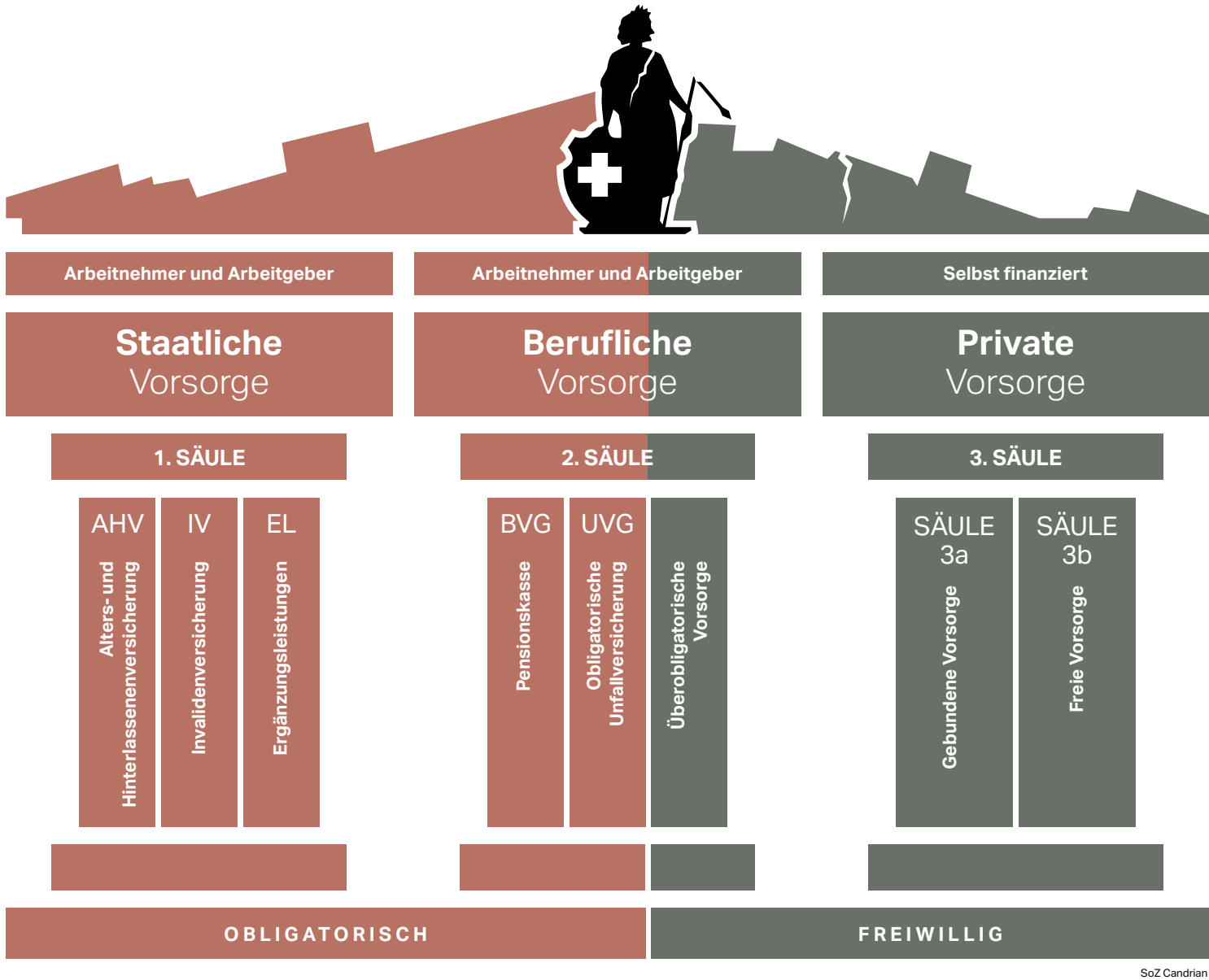
Mehr auf **allianz.ch/bvg**



**Allianz** 

Allianz Suisse – Hauptpartner





# Ein Jahrhundertwerk auf drei Säulen

Unser Vorsorgesystem gilt weltweit als Vorzeigemodell. Doch wegen fehlender Anlageerträge und steigender Lebenserwartung droht ein finanzielles Debakel

Josef Zopp

Seit 1972 ist das schweizerische Vorsorgesystem in der Bundesverfassung verankert. Das 3-Säulen-Konzept deckt die Risiken Alter, Invalidität und Todesfall ab. Die einzelnen Säulen basieren auf unterschiedlichen Finanzierungsformen. Aufgrund verschiedener Herausforderungen sind sie in den letzten Jahren teilweise in Notlage geraten. Können Reformen nicht bald umgesetzt werden, droht ein finanzielles Debakel.

Die erste Säule, die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (AHV/IV), ist die staatli-

che Vorsorge. Ihre Leistungen decken nur knapp das Existenzminimum. Die Leistungen der staatlichen Vorsorge werden im Umlageverfahren ausgerichtet. Innerhalb der gleichen Zeitperiode werden die eingenommenen Beiträge an die Rentenberechtigten wieder ausgegeben. Ein Verfahren, das stark von der demografischen Entwicklung abhängig ist. Um Leistungsminderungen zu vermeiden, müssen die Beiträge erhöht oder zusätzliche Finanzierungsquellen angezapft werden.

Die zweite Säule, die berufliche Vorsorge, soll zusammen mit der AHV/IV die Weiterführung des

gewohnten Lebensstandards ermöglichen. Gemeinsam decken diese beiden Säulen rund sechzig Prozent des bisherigen Einkommens, jedoch nur bis zu einem jährlichen Gehalt von maximal 84 600 Franken. In der beruflichen Vorsorge sind nur erwerbstätige Personen obligatorisch versichert. Selbstständigerwerbende können sich freiwillig anschliessen. Im Gegensatz zur ersten Säule werden die Leistungen der beruflichen Vorsorge im Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Damit ist vorgegeben, dass die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zusammen mit Vermögenserträ-

gen jenes Kapital auffnen, das im Leistungsfall ausgerichtet wird.

Für die Pensionskassen wird es immer schwieriger, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Die steigende Lebenserwartung führt zu einer längeren Auszahlungsdauer der Renten, und die notwendigen Anlageerträge fehlen zusehends als wichtige Einnahmequelle. Die vom Bundesrat geplante Altersreform 2020 soll die schweizerischen Sozialversicherungen auf eine gesunde Basis zurücklenken.

Mit einer privaten Selbstvorsorge können die Einkommenslücken aus der ersten und zweiten Säule geschlossen werden.

## Editorial

### Es gibt eine Lösung für unsere Altersvorsorge!

Es war eine geniale Idee, damals 1972, als das schweizerische Vorsorgesystem in der Bundesverfassung verankert wurde. Das beste der Welt, um das uns das Ausland beneidete (und es erfolglos zu kopieren versuchte). Sein Name märchenhaft schön: «Drei Säulen». Das Prinzip simpel, effektiv und schon fast idealistisch: Jeder hilft jedem, damit es uns allen im Alter besser geht, der Staat mit der AHV/IV, der Arbeitgeber mit der Pensionskasse und schliesslich der Bürger selbst, der sich mit seinem Ersparten den Lebensabend noch zusätzlich versüss.

Doch jetzt droht das Jahrhundertwerk auseinanderzubrechen, zum Auslaufmodell zu werden wie der alte Eisenbahntunnel durch den Gotthard. Schuld sind nicht nur die angeschlagenen Finanzmärkte, die die Zinsen von einst 4 Prozent auf gerade noch etwas mehr als 1 Prozent in den Keller fallen liessen. Grund für das sich anbahnende finanzielle Debakel sind auch wir selbst beziehungsweise unser Wunsch, ewig, oder zumindest immer länger leben zu wollen – was wir dank modernster Medizin auch können. Die Krux dabei: Je besser es um unsere Gesundheit im Alter steht, desto schlechter geht es unserem Rentensystem.

Es braucht Reformen. Dringend. Es braucht ein neues Wunderwerk, eine Art soziale Neat. Möglich ist das allerdings nur, wenn wiederum alle zusammenspannen. Die Arbeitnehmer länger arbeiten (gesund sind sie ja), die Arbeitgeber ihren Pensionskassenanteil erhöhen und der Staat die notwendigen Rahmenbedingungen schafft. Märchenhaft wie vor vierzig Jahren. Alle Ärzte in Rente zu schicken und die Spitäler sofort zu schliessen, wäre wohl keine zukunftsgerichtete Alternative...

Dominic Geisseler



## Impressum

GELD & PENSIONS-KASSEN-RATING ist eine redaktionelle Sonderbeilage der SonntagsZeitung

**Chefredaktor:** Arthur Rutishauser  
**Leitung:** Dominic Geisseler  
**Redaktion:** Adrian Bienz, Dominic Geisseler, Martin Spieler, Gaby Syfrig, Josef Zopp  
**Art Direction:** Tobias Gaberthuel  
**Layout:** Marius Vogelmann

**Produktion:** Dominic Geisseler  
**Fotoredaktion:** Olaf Hille  
**Illustrationen:** Julia Geiser  
**Leitung Verlag:** Marcel Tappeiner  
**Verkaufsleitung:** Adriano Valeri  
Werdstrasse 21, 8021 Zürich  
www.sonntagszeitung.ch

Anzeige

+567%\*

'ZUNAHME DER ANZAHL DER ANGEGESCHLOSSENEN UNTERNEHMEN IN 10 JAHREN. UNSER GEHEIMNIS ? TRANSPARENZ UND LEISTUNG

FÜNFMAL PREISGEKRÖNT SEIT 2009

2009 Beste Verzinsung der Altersguthaben über 9 Jahre  
2012 Beste Anlagerendite über 7 Jahre  
2013 Beste Anlagerendite über 8 Jahre  
2014 - 2015 Beste Anlagerendite über 10 Jahre

LA COLLECTIVE DE PRÉVOYANCE  
SEIT 1974

BERUFLICHE VORSORGE (2. SÄULE) FÜR KMU  
0848 000 488 | www.copre.ch



Wir alle kennen die Aussage: «Die Reichen werden reicher, die Armen werden ärmer.» Nicht erst seit Thomas Pikettys Bestseller «Kapitalismus im 21. Jahrhundert» ist diese Feststellung gesellschaftsfähig geworden. Selbst eingefleischte Konservative beginnen, die erdrückende statistische Evidenz zu diesem Thema zu akzeptieren: Die gemessenen Einkommen der einkommensstärksten Bevölkerungsgruppe wachsen seit einigen Jahrzehnten deutlich schneller als die Einkommen des Rests der Bevölkerung. Bedeutet das aber wirklich, dass die Reichen reicher werden und die Armen ärmer? Und sind die scheinbar auf der Hand liegenden politischen Schlussfolgerungen, die eine grössere Umverteilung favorisieren, tatsächlich so zwingend, wie viele meinen?

Warum der Zweifel? Weil nicht nur in der öffentlichen Diskussion, sondern auch in der Wissenschaft die verwendeten Begriffe schwammig definiert sind. Was heisst schon «reich»? Für die einen geht es bei der Reichtumsfrage um die Vermögensentwicklung. Für die anderen geht es um Einkommen. Die von vielen Wissenschaftlern wie Thomas Piketty verwendeten Zahlen vermischen sogar beides. Wenn wir aber Unklarheit darüber haben, was wir meinen zu beobachten, wie kann da Klarheit in der politischen Schlussfolgerung entstehen?

Die Tatsache, dass die Vermögen in den vergangenen 30 Jahren deutlich angestiegen sind, wird sicherlich niemand bezweifeln. Im banalen Sinne sind damit die Reichen oder genauer gesagt die, die Vermögen besitzen, reicher geworden. Damit gilt der Befund des Reicherwerdens aber auch für all diejenigen durch eine Pensionskasse abgedeckten Arbeitnehmer, die le-

bensversicherten Menschen und sicherlich auch alle Immobilienbesitzer. Selbst die unbestreitbar Armen haben davon über die Finanzierung der sozialen Sicherung profitiert. Ärmer ist durch den gesellschaftlichen Vermögensanstieg niemand geworden.

Tatsächlich sind in den vergangenen Jahrzehnten die Vermögenswerte sogar schneller gestiegen als das Volkseinkommen. Der Grund dafür ist der Verfall der Zinsen. Tiefere Zinsen bedeuten schlicht und einfach, dass die Vermögenswerte steigen, und zwar unabhängig davon, was die mit den Vermögenswerten generierten Einkommen tun.

**In vielen Ländern werden Kapitalgewinne zum Einkommen gezählt**

Ein einfaches Beispiel: Was ist der Wert einer ewigen Rente von konstant 1 Franken pro Jahr? Natürlich genau der Betrag, den man bei heutigen Zinsen auf die Bank legen müsste, um dauerhaft 1 Franken Zinsertrag zu erhalten. Liegen die Zinsen bei 10 Prozent, ist der Wert einer ewigen Rente 10 Franken. Liegen die Zinsen bei 1 Prozent, muss man 100 Franken auf die Seite legen, um 1 Franken Zinsertrag zu erhalten.

Ein naiver Beobachter würde sagen, dass der Besitzer dieser ewigen Rente durch den Verfall der Zinsen reicher geworden sei, weil sein Vermögen von einem anfänglichen Wert von 10 auf einen aktuellen Wert von 100 gestiegen sei. Aber bedeutet das wirklich, dass der Besitzer dieser Rente reicher geworden ist? Natürlich hat der Reiche nun ein zehnmal so grosses Vermögen, aber kann er sich auch tatsächlich entsprechend mehr leisten? Er bekommt ja immer noch nur den 1 Franken pro Jahr.

Jetzt wird der eine oder andere denken, dass der Reiche ja einen Teil seines Vermögenszuwachses für den Konsum verwenden kann. Und natürlich ist auch das unzweifelhaft richtig. Statt 1 Franken Einkommen kann er noch einen Teil seines Vermögenszuwachses verkaufen und sich damit quasi beliebig viel leisten. Nur: Das geht zulasten seines zukünftigen Einkommens. Wer von seinem Rentenvermögen von 100 Franken 10 Franken an jemand anderen weiterreicht, erhält in

Zukunft eben nicht mehr 1 Franken Rente, sondern 90 Rappen. Mit anderen Worten, es findet einfach ein vorgezogener heutiger Konsum zulasten des zukünftigen Konsums statt. Der Erlös von 10 Franken aus der Veräusserung seines Vermögens ist damit sicher kein Einkommen. Der Zusatzkonsum wird finanziert aus dem Verzehr des Vermögens.

In vielen Ländern werden aber Kapitalgewinne zum Einkommen gezählt. Kein Wunder, dass gerade in den

Ländern, die diese Art Einkommen und letztlich damit auch Steuern zu erheben kennen, die gemessenen Einkommen der Reichen in den letzten Jahrzehnten deutlich schneller gewachsen sind als die jeweiligen Volkseinkommen. Wer sich die Statistiken von Piketty und Co. genau ansieht und ganz banal den Zinsverlauf in die gleiche Grafik einzeichnet, wird feststellen, dass der grösste Teil der Veränderung in der Einkommensungleichheit in den Industrienationen parallel zur

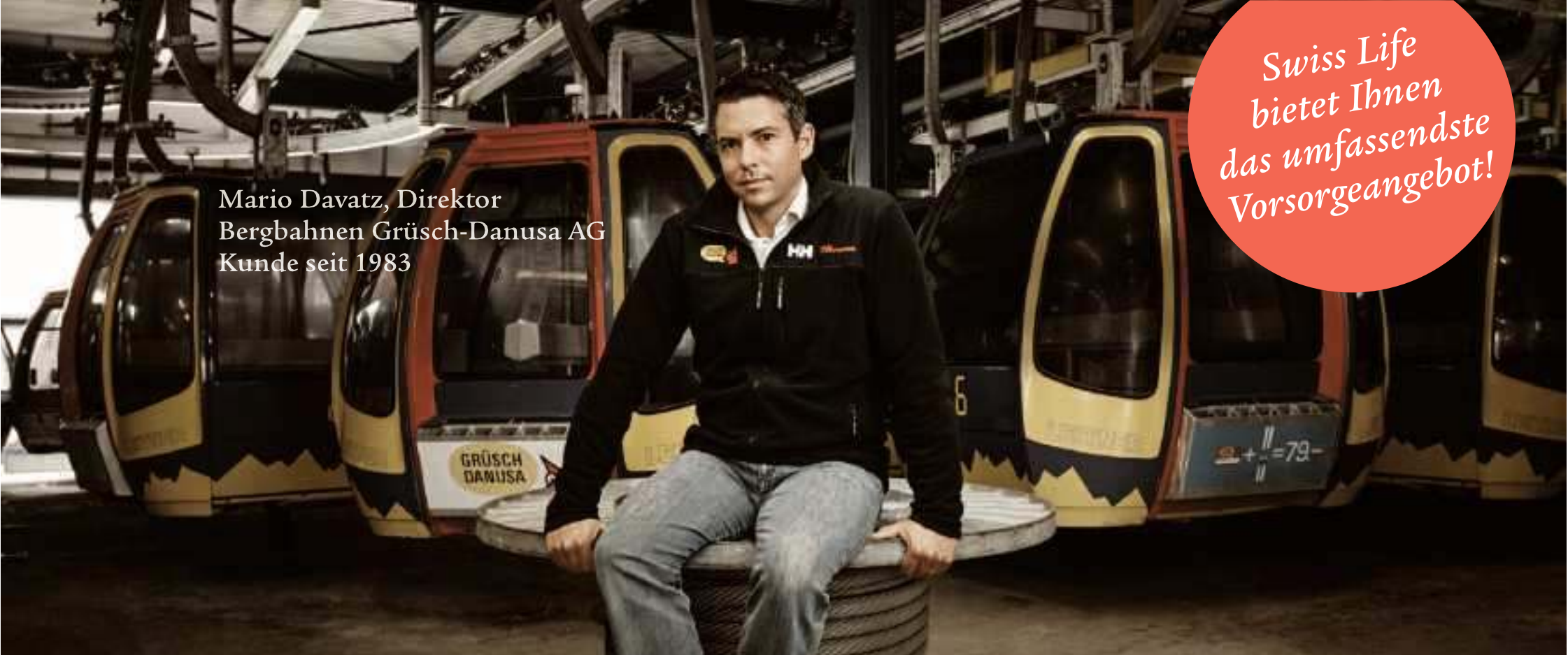
# Nicht nur die Reichen, auch die Armen sind reicher geworden

Finanzexperte **Klaus Wellershoff** warnt vor der Illusion, dass höhere Vermögen automatisch grösseren Wohlstand und mehr Konsummöglichkeiten bedeuten. Ein Essay



Uni-Professor und Finanzexperte: Klaus Wellershoff

Anzeige



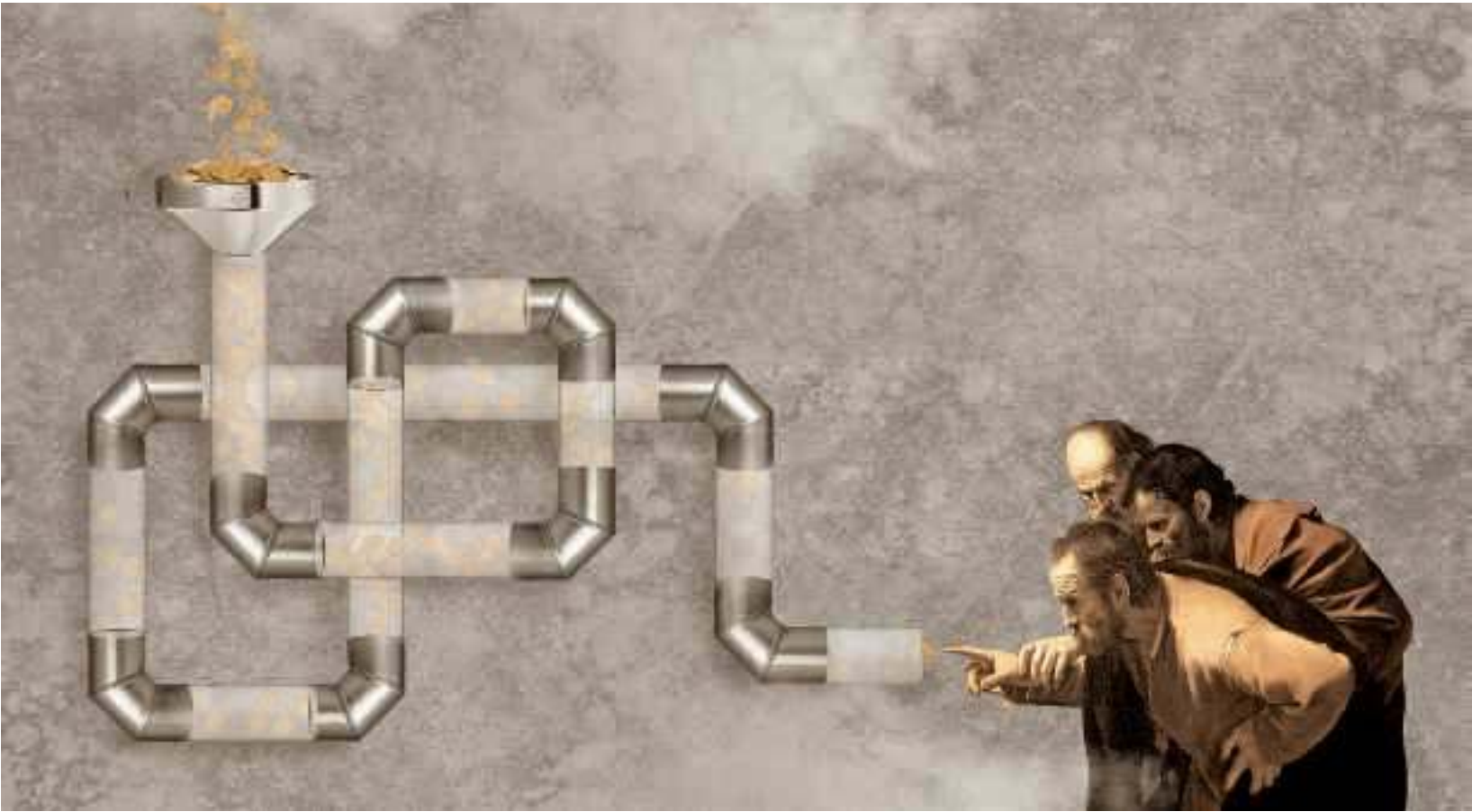
Mario Davatz, Direktor  
Bergbahnen Grüsch-Danusa AG  
Kunde seit 1983

«Stahlseile sichern unsere Fahrgäste.  
Die 2. Säule von Swiss Life sichert unsere  
Mitarbeitenden.» Sorg für dich.

Damit Sie sich voll auf Ihr Geschäft konzentrieren können, finden Sie bei Swiss Life verschiedene Lösungen für die berufliche Vorsorge – massgeschneidert für Ihr KMU. Die Bergbahnen Grüsch-Danusa AG ist eines von über 40 000 Unternehmen, die wir bereits überzeugen konnten. Sorgen Sie für sich und Ihre Mitarbeitenden und überzeugen Sie sich selbst auf [swisslife.ch/kmu](http://swisslife.ch/kmu)







Zinsveränderung verläuft. Was damit gesagt sein soll, ist ganz einfach: Hü-ten wir uns vor der Illusion, dass höhe-re Vermögen wirklich automatisch grö-sseren Wohlstand und mehr Konsum-möglichkeiten bedeuten. Ein grosser Teil des Vermögensanstiegs der vergan-gen Jahre reflektiert ganz einfach das tiefere Zinsniveau und nicht eine Ver-schiebung von realen Vermögens- und Konsumverhältnissen in unserer Ge-sellschaft. Wer das glaubt, unterliegt einer Art Zinsillusion. Nicht höhere

Vermögen sind das Problem, sondern künstlich tiefe Zinsen.

Das Perfide an der Situation ist da-bei die Rolle des Staates. Die tiefen Zin-sen kommen ja nicht von ungefähr. Sie reflektieren zum einen die erfolgreiche Politik der Inflationsbekämpfung in den 80er- und 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Zum anderen reflektie-ren die extrem tiefen Zinsen aber auch die massiven Staatseingriffe der letz-ten Jahre: In vielen Industrienationen haben die Zentralbanken zu einer ult-

raexpansiven Geldpolitik gegriffen, die die Zinsen auf oder unter null getrie-ben haben.

Der durch die tiefen Zinsen ausge-löste Effekt des Vermögensanstiegs war dabei durchaus erwünscht, teilweise sogar das Ziel der aktiven Geldpolitik. Die privaten Haushalte sollten vor dem Hintergrund einer als positiv empfun-den Vermögenssituation mit ihrem Konsum das Wachstum antreiben. Es erscheint schon fast zynisch, wenn jetzt die Politik entrüstet über die vermeint-

liche Ungleichheit der Reichtumsver-hältnisse eine verschärfte Umvertei-lung propagiert. Auf der einen Seite sollen die vermeintlich Reichen ihren Vermögenszuwachs nutzen, um über mehr Konsum die Konjunktur zu stüt-zen. Auf der anderen Seite soll ein Teil des Zuwachses wegbesteuert werden.

Sollten die Zinsen eines Tages wie-der auf ein höheres Niveau klettern, wird das volle Ausmass dieses Zynis-mus deutlich. Nehmen wir an, dass die Menschen in Zinsillusion 10 Prozent

ihres Vermögens veräussert haben, um zu konsumieren, und dass der Staat ih-nen 10 Prozent ihres Vermögens weg-besteuert, damit die vermeintlich un-gleichere Gesellschaft sich wieder in Richtung einer ausgewogeneren Ver-teilung bewegt. Steigen nun die Zinsen auf ihr Ausgangsniveau von 10 Pro-zent, wird das Vermögen der vermeint-lich Reichen nur noch 8 Franken betra-gen. Die Reichen sind dann tatsächlich nicht reicher, sondern ärmer gewor-den. Und das obwohl sie über mehr Kon-sum und höhere Steuern einen erheb-lichen Beitrag zur Stabilisierung von Wirtschaft und Staat beigetragen haben.

**Lassen wir Sparer uns nicht von der Zinsillusion blenden**

Die Schlussfolgerungen aus diesen Überlegungen sind eindeutig. Für den Staat gilt: Hüten wir uns davor, mit kurzfristigem Aktivismus auf die durch einen zinsinduzierten Vermögensan-stieg verzerrten Einkommensstatisti-ken zu reagieren. Für uns als Sparer und für unsere Pensionskassen gilt: Las-sen wir uns nicht von der Zinsillusion und dem Anstieg unserer Vermögens-werte blenden. Unsere Ausgaben müs-sen sich an unserem für die Zukunft er-warteten laufenden Einkommen orien-tieren. Und für Banken und Vermö-gensverwalter gilt: Wenn es stimmt, dass ein grosser Teil des überpropor-tionalen Vermögensanstiegs der letz-ten Jahrzehnte einfach dem Sinken der Zinsen auf unnatürlich tiefe Werte zu verdanken ist, müssen wir uns darauf vorbereiten, dass dieser Trend nun aus-läuft. Vermögensverwaltung ist in Zu-kunft damit keine Wachstumsbranche mehr, sondern eine Branche mit deut-lich unterdurchschnittlichen Wachs-tumsraten.

Anzeige



09:21  
Sie lesen die SonntagsZeitung.  
Genau jetzt  
merken Sie, dass Ihr Altersguthaben  
zu 5% verzinst wurde.

**Groupe Mutuel  
Unternehmen®**  
Berufliche Vorsorge

- Gesundheit®
- Leben®
- Vermögen®
- Unternehmen®**



Versichert. Genau jetzt.





# Doppelter Preis für die gleichen Leistungen

Die Kostenunterschiede sind enorm. Dies zeigt ein Praxistest, bei dem für eine Firma Angebote bei verschiedenen Pensionskassen eingeholt wurden

Josef Zopp und Gaby Syfrig

Das Mystery Shopping, eine Offertenanfrage für eine Firma bei den bedeutendsten Pensionskassen der Schweiz, bringt es an den Tag: Für die gleichen Leistungen verlangen die teuren Kassen fast doppelt so viel wie die günstigen. Dies zeigt der jährliche Pensionskassenvergleich, den das Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner AG im Auftrag der SonntagsZeitung bereits zum elften Mal durchgeführt hat.

Ausgangslage der Angebotsanfrage war eine neu gegründete Firma mit acht Mitarbeitenden, die einen Anschluss an eine Pensionskasse benötigt. Die Firma befindet sich in der Startphase und muss sich ganz auf das Kerngeschäft konzentrieren. Zeit für lange Abklärungen ist deshalb nicht vorhanden. Im hart umkämpften Pensionskassenmarkt eine äusserst willkommene Anfrage für die Anbieter. Der potenzielle Kunde musste deshalb nicht lange auf die ersten Rückmeldungen warten.

Kompetente Rückfragen durch verschiedene Pensionskassen gaben dem Interessenten von Beginn an das Gefühl, in guten Händen zu sein. Die ersten Angebote lagen bereits nach wenigen Tagen vor. Sowohl die Versicherungsagentin der Axa wie auch die Vertriebsmitarbeiterin der Futura haben beim Kunden einen tadellosen Eindruck hinterlassen. Damit gewinnen Axa und Futura den Award für die beste Servicequalität. Bei diesen beiden Gesellschaften überzeugten zügige Rückmeldungen, proaktive Bedarfsabklärungen sowie die Kundenfreundlichkeit. Das Mystery Shopping zeigte, dass die Organisation und die Einstellung der Mitarbeitenden potenzielle Kunden überzeugen.

Wer eine solche Kundenorientierung jedoch als selbstverständlich betrachtet, zieht voreilige Schlüsse. So sind einige Pensionskassen in hohem Bogen beim Praxistest durchgefallen. Drei Pensionskassen mussten mehrmals kontaktiert werden, bis sich die zuständigen Sachbearbeiter endlich zur Ausarbeitung eines Angebots

bewegen liessen. Die anschliessend übertriebene Freundlichkeit kam leider zu spät. Etwas gar aggressiv war der Verkaufsdruck auch bei jenen Anbietern, die plötzlich vor der Tür standen, um ihre Vorsorgeprodukte anzupreisen.

Die meisten Vollversicherer fassten nach wenigen Tagen nach und versuchten, mit zusätzlichen Argumenten die Firma zu überzeugen. Die verkaufsorientierten Versicherungsagenten waren während des gesamten Prozesses deutlich spürbar. Anders bei den teilautonomen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen. Die Angebote wurden zwar innerhalb angemessener Frist zugestellt, doch eine Nachfassung blieb meistens aus.

**Grosse Unterschiede bei den Risiko- und Verwaltungskosten**

Welche Gesellschaft hat das preislich attraktivste Angebot? Eine Beurteilung der beruflichen Vorsorge darf nicht allein auf der Kostenprämie stattfinden. Weitere Faktoren wie Kapitalanlagen, Sicherheit, Verzinsung oder Umwandlungssätze zählen mit. Pensionskassen erheben zwei Arten von Beiträgen: Sparbeiträge zur Bildung der Altersvorsorge sowie Risiko- und Verwaltungskosten. Die Risikoprämien werden zur Finanzierung der Invaliden- und Hinterlassenenleistungen verwendet, die Verwaltungskosten decken die Aufwendungen für die Administration und den Vertrieb.

Die Sparbeiträge waren aufgrund der klaren Vorgaben bei allen Gesellschaften gleich. Die Kostenunterschiede fielen nur bei den Risiko- und Verwaltungskosten an. Das Angebot mit den tiefsten Prämien hat bei den Vollversicherungsanbietern Pax eingereicht. Sie verlangt für alle Mitarbeitenden 19 844 Franken. Dividiert man diesen Wert durch die acht Mitarbeitenden, fallen bei Pax durchschnittlich 2 481 Franken an. Auch die Basler hat mit insgesamt 21 813 Franken eine günstige Offerte unterbreitet. Für die gleichen Leistungen verlangen andere Vollversicherer rund 30 000 Franken. Das Angebot der Axa, der diesjährigen Gewinnerin bei der Servicequali-

| Offertenvergleich – die Risiko- und Verwaltungskosten |                                |                                |
|-------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Sammelstiftungen mit Vollversicherung:                | Risiko- und Verwaltungskosten* | Durchschnittskosten pro Person |
| PAX                                                   | 19844                          | 2481                           |
| Basler                                                | 21813                          | 2727                           |
| Allianz Suisse                                        | 27144                          | 3393                           |
| Swiss Life                                            | 29835                          | 3729                           |
| Helvetia                                              | 30519                          | 3815                           |
| AXA                                                   | 32083                          | 4010                           |
| Teilautonome Gemeinschafts- und Sammelstiftungen:     |                                |                                |
| GEMINI                                                | 16449                          | 2056                           |
| ALVOSO LLB PK                                         | 16472                          | 2059                           |
| Profond                                               | 18373                          | 2297                           |
| Ascaro                                                | 19340                          | 2418                           |
| Copré                                                 | 20579                          | 2572                           |
| Previs                                                | 21260                          | 2658                           |
| Spida                                                 | 21505                          | 2688                           |
| Transparenta                                          | 22179                          | 2772                           |
| PKG                                                   | 23208                          | 2901                           |
| Vita                                                  | 23283                          | 2910                           |
| NoventusCollect                                       | 23313                          | 2914                           |
| Swisscanto                                            | 25586                          | 3198                           |
| PK pro                                                | 25664                          | 3208                           |
| AXA Group Invest                                      | 25691                          | 3211                           |
| Phoenix                                               | 25692                          | 3212                           |
| Futura                                                | 25696                          | 3212                           |
| Swiss Life Business Invest                            | 27185                          | 3398                           |
| Nest                                                  | 29267                          | 3658                           |
| Abendrot                                              | 29664                          | 3708                           |
| ASGA                                                  | 30100                          | 3763                           |
| Revor                                                 | 31054                          | 3882                           |
| Groupe Mutuel                                         | 31905                          | 3988                           |
| CoOpera                                               | 32770                          | 4096                           |

**Fallbeispiel**  
Versicherte Lohnsumme: 967 000 Fr., IV-Renten 50% / Witwenrenten 40% / Kinderrenten 10%; Sparen für Altersvorsorge: 8/11/20/20%

\* inkl. Beiträge für Sicherheitsfonds und Teuerungsausgleich, abzüglich der durchschnittlichen Risikoüberschüsse der letzten 3 Jahre

## Der grosse Pensionskassenvergleich

Das Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner AG führte im Auftrag der SonntagsZeitung bereits zum elften Mal einen umfassenden Pensionskassenvergleich unter 29 frei zugänglichen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen durch. Damit werden die Pensionskassen von rund 190 000 Firmen mit über 1,5 Millionen Versicherten einander gegenübergestellt. Im Gegensatz zu den letzten Jahren, wo zwei Fallbeispiele analysiert wurden, erfolgte der Vergleich dieses Jahr durch einen Praxistest, bei dem verdeckt eine Offerte für eine Firma angefordert wurde. Weitere Informationen unter: [www.pensionskassenvergleich.ch](http://www.pensionskassenvergleich.ch)

tät, war mit 32 083 Franken das teuerste aller Vollversicherer.

Bei den teilautonomen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen hat Gemini mit 16 449 Franken das günstigste Angebot. Der Vorsprung von Gemini auf die zweitrangierte Alvoso ist hauchdünn. Mit insgesamt 16 472 Franken sind auch die Prämien bei Alvoso preiswert. Profond und Ascaro gehören mit weniger als 20 000 Franken ebenfalls zu den günstigen Anbietern. CoOpera verlangt für die gleichen Leistungen mit 32 770 Franken doppelt so viel. Pro Kopf sind dies 4096 Franken und damit durchschnittlich über 2000 Franken mehr pro Mitarbeiter.

Die Risiko- und Verwaltungskosten sind bei den teilautonomen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen durchschnittlich rund zehn Prozent tiefer als bei den Vollversicherungen. Die hundertprozentige Kapitalgarantie, welche die Vollversicherer ihren Kunden gewähren, hat ihren Preis und wirkt sich in höheren Prämien aus. Die meisten Versicherungsgesellschaften passen die Risikoprämien jährlich an. Anders bei den meisten Gemeinschafts- und Sammelstiftungen. Hier bleiben die Risiko- und Verwaltungskosten oft über mehrere Jahre stabil.

**Neue Kunden profitieren, langjährige gehen oft leer aus**

Die Analyse über die letzten Jahre zeigt, dass bei fast allen Pensionskassen sowohl die Verwaltungskosten wie auch die Risikoprämien stark gesunken sind. Mit attraktiven Angeboten konnten die Kassen neue Kunden gewinnen und von diesem Wachstum profitieren. Die bestehenden und langjährigen Kunden gingen aber vielerorts leer aus. Ohne Aufforderung der Kunden liessen die Pensionskassen die bei Vertragsabschluss vereinbarte Risikotarifizierung über Jahre auf hohem Niveau weiterlaufen. Eine regelmässige Überprüfung der Pensionskasse zahlt sich in den meisten Fällen aus, denn oft kann mit einem Marktvergleich auch die bestehende Kasse zu einer tieferen Risikoprämie gedrängt werden.



# Rentenkürzung kurz vor der Pensionierung

Eine kurzfristige Senkung des Umwandlungssatzes hat gravierende Auswirkungen auf die Altersplanung

Josef Zopp und Gaby Syfrig

Drei Faktoren bestimmen die Höhe der Altersrenten der Pensionskassen: die Sparbeiträge während des Arbeitslebens, die jährliche Verzinsung des angesparten Kapitals sowie der Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung. Über vierzig Versicherungsjahre leistende Arbeitnehmer und Arbeitgeber Sparbeiträge. Das angesparte Kapital wird jährlich durch die Pensionskassen verzinst. Durch diesen Sparprozess wird das Altersguthaben bis zur Pensionierung gebildet.

Der langjährige Aufbau der Altersleistungen kann jedoch kurz vor der Pensionierung durch eine Anpassung des Renten-Umwandlungssatzes stark beeinflusst werden. Wird er kurz vor der Pensionierung gesenkt, bleibt den Versicherten keine Zeit, die dadurch entstandene Renteneinbusse zu kompensieren. Der Umwandlungssatz setzt sich aus zwei Parametern zusammen: der statistischen Lebenserwartung der Versicherten sowie den erwarteten Anlageerträgen auf dem Deckungskapital.

Gemäss dem Bundesamt für Statistik beträgt die aktuelle Lebenserwartung in der Schweiz im Alter von 65 Jahren noch 19,4 Jahre für Männer und 22,4 Jahre für Frauen. Seit Einführung der beruflichen Vorsorge im Jahr 1985 ist damit die Lebenserwartung um rund vier Jahre gestiegen. Das Pensionskassenkapital eines neuen Rentenbezügers muss somit durchschnittlich vier Jahre länger ausreichen, um eine lebenslange Altersrente zu finanzieren. Ohne zusätzliches Sparkapital oder höhere Kapitalerträge muss demzufolge der Umwandlungssatz im System des Kapitaldeckungsverfahrens sinken, sonst geht die Rechnung nicht auf.

### Der Umwandlungssatz soll auf sechs Prozent gesenkt werden

Während in den fetten Neunzigerjahren hohe Anlageergebnisse erwirtschaftet wurden, sieht es heute anders aus. Tiefe Zinsen auf Obligationen und hohe Schwankungen an den Aktienmärkten ermöglichen keine zuverlässige Zukunftsprognose. Damit drückt nebst der steigenden Lebenserwartung auch die zukünftig tiefere Anlagerendite den mathematisch korrekten Umwandlungssatz stark nach unten. Aber welche Umwandlungssätze werden tatsächlich von den Pensionskassen angewendet?

Der gesetzliche Mindestumwandlungssatz von 6,8 Prozent erfordert unter Berücksichtigung der heutigen Lebenserwartung eine Rendite von beinahe fünf Prozent. In der Botschaft zur Reform der Altersvorsorge 2020 hat der Bundesrat festgehalten, dass er langfristig eine Rendite von 3,6 Prozent erwartet. Auf dieser Basis schlägt der Bundesrat in der Altersreform 2020 eine Anpassung des Mindestumwandlungssatzes auf sechs Prozent vor. Dies bedeutet, dass pro 100 000 Franken Sparkapital eine lebenslange Altersrente von 6000 Franken pro Jahr berechnet wird, anstatt wie bis heute 6800 Franken.

Zahlreiche firmeneigene Pensionskassen sowie jene der öffentlichen Hand haben ihre Umwandlungssätze bereits weit unter sechs Prozent gesenkt. Im Gegenzug wenden die teilautonomen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen noch immer vergleichsweise sehr hohe Umwandlungssätze an. Der gesetzliche Mindestumwand-



Umwandlungssätze in Prozent (für Männer mit Alter 65)

|                            | Gesetzliche Guthaben (BVG-Anteil) |        |        | Überobligatorische Guthaben |        |        |
|----------------------------|-----------------------------------|--------|--------|-----------------------------|--------|--------|
|                            | 2017                              | 2018   | 2019   | 2017                        | 2018   | 2019   |
| Allianz Suisse             | 6.8000                            | k. A.  | k. A.  | 5.5640                      | k. A.  | k. A.  |
| AXA                        | 6.8000                            | 6.8000 | k. A.  | 5.1740                      | 5.0000 | k. A.  |
| Basler                     | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 5.3550                      | 5.1230 | 4.9000 |
| Helvetia                   | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 5.3560                      | 5.1155 | 5.1155 |
| PAX                        | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 5.3200                      | 5.3200 | 5.2390 |
| Swiss Life                 | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 5.5700                      | 5.4080 | 5.2510 |
| Abendrot                   | 6.5000                            | 6.4000 | k.A.   | 6.5000                      | 6.4000 | k.A.   |
| ALVOSO LLB PK              | 6.3000                            | 6.3000 | 6.3000 | 6.3000                      | 6.3000 | 6.3000 |
| Ascaro                     | 6.2000                            | 6.2000 | 6.2000 | 6.2000                      | 6.2000 | 6.2000 |
| ASGA                       | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 6.3000                      | 6.2000 | 6.1000 |
| AXA Group Invest           | 6.8000                            | k.A.   | k.A.   | 5.9000                      | k.A.   | k.A.   |
| CoOpera                    | 6.8000                            | 6.6000 | 6.4000 | 6.8000                      | 6.6000 | 6.4000 |
| Copré                      | 6.8000                            | 6.7000 | 6.6000 | 6.8000                      | 6.7000 | 6.6000 |
| Futura                     | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 5.6000                      | k.A.   | k.A.   |
| GEMINI                     | 6.1000                            | 6.0000 | 6.0000 | 6.1000                      | 6.0000 | 6.0000 |
| Groupe Mutuel              | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 5.5440                      | 5.5440 | 5.5440 |
| Nest                       | 6.5000                            | 6.4000 | 6.3000 | 6.5000                      | 6.4000 | 6.3000 |
| NoventusCollect            | 6.0000                            | 6.0000 | k.A.   | 6.0000                      | 6.0000 | k.A.   |
| Phoenix                    | 6.8000                            | k.A.   | k.A.   | 6.8000                      | k.A.   | k.A.   |
| PK pro                     | 6.4000                            | 6.0000 | 6.0000 | 6.4000                      | 6.0000 | 6.0000 |
| PKG                        | 6.4000                            | 6.2000 | 6.0000 | 6.4000                      | 6.2000 | 6.0000 |
| Previs                     | 6.0000                            | k.A.   | k.A.   | 6.0000                      | k.A.   | k.A.   |
| Profond                    | 6.9000                            | 6.8000 | 6.8000 | 6.9000                      | 6.8000 | 6.8000 |
| Revor                      | 6.8000                            | k.A.   | k.A.   | 5.1700                      | k.A.   | k.A.   |
| Spida                      | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 6.8000                      | 6.8000 | 6.8000 |
| Swiss Life Business Invest | 6.3000                            | 6.2000 | 6.1000 | 6.3000                      | 6.2000 | 6.1000 |
| Swisscanto                 | 6.8000                            | k.A.   | k.A.   | 6.4000                      | k.A.   | k.A.   |
| Transparenta               | 6.8000                            | 6.8000 | 6.8000 | 6.2000                      | 6.2000 | 6.2000 |
| Vita                       | 6.8000                            | 6.8000 | k.A.   | 6.0000                      | 6.0000 | k.A.   |

Quelle: www.pensionskassenvergleich.ch

lungssatz von aktuell 6,8 Prozent gilt nur auf dem obligatorischen Sparkapital. Versichert ein Arbeitgeber seine Mitarbeitenden freiwillig besser, werden durch höhere Sparbeiträge überobligatorische Guthaben gebildet. Auf diesen Kapitalien können die Pensionskassen den Umwandlungssatz frei bestimmen. Als Folge der zu hohen Umwandlungssätze für obligatorische Guthaben steigt der Druck auf die Umwandlungssätze des überobligatorischen Anteils.

Die Vollversicherer senken die Umwandlungssätze für überobligatorische Guthaben in den nächsten Jahren schrittweise auf rund fünf Prozent. Ein Niveau, das sicherlich auch von deren Aufsicht gern gesehen wird. Letztlich müssen die Leistungsversprechen an die Rentner finanzierbar sein, denn eine einmal ausgerichtete Rente darf nach heutiger Gesetzgebung nicht mehr gekürzt werden.

Viele teilautonome Gemeinschafts- und Sammelstiftungen wenden für obligatorische und überobligatorische Altersguthaben einen einheitlichen Umwandlungssatz an, der unter dem gesetzlichen Mindestwert liegt. Jedoch müssen alle Pensionskassen garantieren, dass bei jeder Pensionierung die gesetzliche Mindestrente ausgerichtet wird. Fällt die Rentenberechnung auf dem gesamten Sparkapital tiefer aus als die gesetzliche Mindestrente, so müssen die Pensionskassen die Renten auf das Minimum anheben.

Profond und Spida zahlen ihren Versicherten mit einem Umwandlungssatz von 6,8 Prozent die höchsten Altersrenten. Die grosszügigen Rentenversprechen von Profond sind im Einklang mit deren Anlagestrategie. Profond will mit einer hohen Aktienquote langfristig überdurchschnittliche Anlageergebnisse erzielen. Auf der Basis des technischen Zinssatzes kalkuliert Profond ihre Umwandlungssätze mit einer zukünftigen Anlagerendite von 3,5 Prozent. Anders bei Spida, die von einer geringeren Anlagerendite ausgeht. Sie berechnet die Umwandlungssätze mit einem technischen Zinssatz von 2,75 Prozent. Dies ist eine vorsichtige Grundlage, reicht jedoch nicht aus, um die hohen Rentenversprechen zu finanzieren. Fehlbeträge müssen dann zulasten der Reserven der Aktivversicherten umverteilt werden.

Beschliesst eine Pensionskasse die Senkung der Umwandlungssätze, bleibt den Versicherten, die kurz vor der Rente stehen, keine Zeit mehr, die Einbussen wieder aufzubessern. Eine Anpassung der Umwandlungssätze sollte daher mindestens drei Jahre im Voraus kommuniziert werden. Die Analyse zeigt jedoch, dass verschiedene Pensionskassen bis heute noch nicht mitgeteilt haben, welche Umwandlungssätze für Pensionierungen im Jahr 2018 gelten. Ärgerlich für Versicherte, die den bevorstehenden Ruhestand sorgfältig planen wollen.

### Anzeige

## Denn ich vertraue einem soliden Partner

Als Sammelstiftung mit verschiedenartigen Vorsorgewerken bieten wir massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen jeder Grösse – mit freier Planwahl und Festlegung der Anlagestrategie. Überzeugen Sie sich von der Servicequalität auf höchstem Niveau.

[www.previs.ch](http://www.previs.ch)



**previs**  
Vorsorgen mit Durchblick



# «Die Situation hat sich in den letzten Jahren dramatisch verschärft»

Der CEO der Helvetia Schweiz, Philipp Gmür, fordert, dass die Altersvorsorge dringend wieder ins Lot gebracht werden müsse. Eine Erhöhung des Rentenalters auf 70 hält er aber für unrealistisch

Martin Spieler

**Sparer und Anleger ärgern sich über die extrem tiefen Zinsen. Welche Folgen haben diese für unsere Altersvorsorge?**

In der Altersvorsorge fehlt der sogenannte dritte Beitragszahler, weil das Vorsorgekapital deutlich weniger Rendite abwirft. Deshalb müssen wir künftig mehr in die Vorsorgewerke einzahlen und uns damit abfinden, dass wir weniger Rente beziehen können.

**Was macht das konkret aus?** Unser System basierte auf der Annahme, dass man auf dem Vorsorgegeld 4 Prozent Zins pro Jahr erreicht. Jetzt sind es 1,25 Prozent. Da tut sich eine brutale Schere auf. **Die Pensionskassen müssten eben vermehrt Anlagen mit mehr Renditechancen nutzen, statt hauptsächlich Obligationen, die kaum etwas abwerfen.**

Autonome Pensionskassen sind in ihrer Anlagepolitik freier als Lebensversicherer, die auch aus regulatorischen Gründen rund 60 Prozent in Obligationen investieren. Doch diese sind zum Teil ein Verlustgeschäft, weil die Rendite wie etwa bei Bundesobligationen negativ ist. Deshalb haben auch wir die Aktienquote etwas erhöht, vermehrt in ausländische Staatspapiere sowie Obligationen mit tieferem Rating investiert und werden neu auch Anlagen in der Form von Private Debt vornehmen. Doch Aktien sind stark schwankungsanfällig. Somit bleiben die Negativzinsen eine schwere Hypothek für die Vorsorgewerke.

**Pensionskassen und Versicherer müssen der Nationalbank Negativzinsen zahlen. Wie viel macht dies bei Helvetia aus?** Wir haben mit unseren Banken Freigrenzen verhandelt. Dennoch hat Helvetia einen sehr niedrigen einstelligen Millionenbetrag an Negativzinsen bezahlt. Noch sind wir mit einem blauen Auge davongekommen. Wir rechnen aber damit, dass wir 2016 einen höheren Betrag an Negativzinsen leisten müssen. **Das ist Geld, welches den Versicherten fehlt. Sollten die Negativzinsen abgeschafft werden?** Die Negativzinsen tun uns weh. Trotzdem muss die Nationalbank unabhängig agieren können. **Eine riesige Herausforderung**

**für die Altersvorsorge ist auch die Demografie – die Tatsache, dass wir immer älter werden. Was kommt auf uns zu?**

Da tickt eine Zeitbombe. Das Alterskapital wächst wegen der rekordtiefen Zinsen viel weniger als früher, wir werden aber immer älter. Dazu kommt, dass viele Arbeitnehmer früher in Rente gehen wollen. Somit hat sich die Rentenbezugsdauer ausgeweitet. Es ist schlicht unmöglich, dies alles zu finanzieren. Zudem entscheiden sich immer weniger Pensionierte für einen Kapitalbezug. Jeder Rentner, der das Kapital bezieht, ist für die Pensionskassen positiv, weil sie das Langlebkeitsrisiko nicht mehr tragen müssen.

**Bundesrat Alain Berset will den Kapitalbezug künftig erschweren oder ausschliessen.**

Wenn man den Kapitalbezug gänzlich verhindern würde, müssten die Pensionskassen das Langlebkeitsrisiko bei allen Versicherten voll tragen. Wir sollten nicht das Kind mit dem Bade ausschütten, weil einzelne Leute das System missbrauchen oder mit dieser Freiheit nicht umgehen können. Es braucht Flexibilität und Eigenverantwortung. Das PK-Geld ist das grösste Sparguthaben der meisten Leute. Sie sollen selbst wählen können, was damit passiert.

**Ist unsere Altersvorsorge in Gefahr?**

Es ist fünf vor zwölf. Die Situation hat sich in den letzten Jahren dramatisch verschärft. Die Altersvorsorge muss dringend wieder ins Lot gebracht werden.

**Mit einer Reihe von Massnahmen wie der Senkung des Umwandlungssatzes auf 6 Prozent, der Erhöhung des Rentenalters für Frauen und zusätzlichen Mehrwertsteuerprozenten will Sozialminister**

**Berset die Altersvorsorge sichern. Geht diese Rechnung auf?**

Wenn es uns nicht gelingt, diese Änderungen im Rahmen der Rentenreform zu fixieren, muss der Steuerzahler staatliche Vorsorgewerke noch mehr subventionieren, und die Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnern geht weiter. Ausserdem würden viele autonome Kassen in Schieflage geraten. Und die Lebensversicherer müssten sich fragen, ob sie unser Vorsorgesystem überhaupt noch mittragen wollen und können.

**Bei der letzten Abstimmung lehnten die Stimmbürger eine Senkung des Umwandlungssatzes klar ab. Warum sollten sie jetzt plötzlich Ja sagen, zumal damit jeder massiv Geld verliert?**

Das ist politisch extrem schwierig. Jeder muss über seinen eigenen Schatten springen. Darum bin ich überzeugt, dass es ein dosiertes Vorgehen und Abfederungsmassnahmen braucht.

**Konkret?** Indem der Umwandlungssatz nicht in einem Schritt, sondern über mehrere Jahre hinweg sukzessive auf 6 Prozent gesenkt wird und zusätzliche Kompensationsmassnahmen für die Übergangsgeneration ab 55 Jahren eingeführt werden. Man darf keine Schocktherapie verordnen, sonst hat man vor dem Volk keine Chance.

**Sollte die AHV erhöht werden, wie dies die SP fordert?**

Eine generelle Erhöhung der AHV nach dem Giesskannenprinzip ist nicht sinnvoll. Trotzdem braucht es auch bei der AHV flankierende Massnahmen, sonst geht die Vorlage bachab. Und dann haben wir einen Scherbenhaufen.

**Wäre die Kürzung von bestehenden Renten eine Alternative?**

Da bin ich strikt dagegen. Unser Vorsorgesystem lebt vom Vertrauen darauf, dass garantierte Leistungen erbracht werden. Wenn man eine Renten Kürzung in einer Lebensphase erhält, in der man keine Chance mehr hat, das zu kompensieren, wäre dies höchst unfair. **Müssen wir künftig alle bis 70 arbeiten?**

Nein. Es wäre nur schon gut, wenn wir das Rentenalter auch für die Frauen auf 65 erhöhen und das Rücktrittsalter flexibilisieren könnten. Über eine schrittweise



«Jeder Rentner, der das Kapital bezieht, ist für die Pensionskassen positiv»: Philipp Gmür, CEO der Helvetia Schweiz





Foto: Herbert Zimmermann

Erhöhung des Rentenalters auf 67 oder 70 Jahre können unsere Kinder diskutieren, je nach Entwicklung von Demografie und Arbeitsmarkt. Heute ist dies unrealistisch. **Löst die Rentenreform von Bundesrat Berset die Probleme der Altersvorsorge?** Das hängt davon ab, wie stark die Lebenserwartung weitersteigt. Dank des medizinischen Fortschritts könnten wir bald alle 100 Jahre alt werden. Umso wichtiger ist es, trotz tiefen Zinsen eine höhere Anlagerendite zu erreichen. Doch da sind uns regulatorisch die Hände gebunden. **Warum?** Es braucht eine Lockerung der Anlagerichtlinien seitens des Regula-

*«Eine generelle Erhöhung der AHV nach dem Giesskannenprinzip ist nicht sinnvoll»*

tors und mehr Handlungsspielraum für Lebensversicherer. Zusätzlich sind Anreize nötig, das private Sparen im Rahmen der Dritten Säule zu fördern. **Inwiefern?** Wir sollten eine Erhöhung der Steuerabzüge diskutieren, die man für Einzahlungen in die 3. Säule machen kann. Die Eigenverantwortung beginnt gleichzeitig mit dem Eintritt ins Erwerbsleben. **Ihre Frau, Andrea Gmür-Schönenberger, ist seit letztem Herbst für die CVP im Nationalrat. Diskutieren Sie die Probleme der Altersvorsorge zu Hause am Küchentisch?** Wir haben Gott sei Dank noch anderen Gesprächsstoff. Zur Reform Altersvorsorge 2020: Meine Frau sitzt nicht in der parlamentarischen Kommission, welche die Rentenreform berät. Aber unsere Auffassungen decken sich bei diesem Thema. **Mit grossen Herausforderungen sind Sie auch als Chef von Helvetia konfrontiert, welche Nationale Suisse übernommen**

**hat. Ist die Integration abgeschlossen?** Zu einem grossen Teil, ja. Es dauert voraussichtlich bis Ende 2017, bis sämtliche Policenbestände und IT-Systeme zusammengeführt sind. **Allerdings sind viele Übernahmen ein Flop. Können die gewünschten Synergien wirklich realisiert werden?** Bei der Realisierung der Synergien sind wir im Zeitplan voraus. Diese bewegen sich wie angekündigt zwischen 105 und 130 Millionen Franken. Ebenso sind wir zuversichtlich, unsere Rentabilitätsziele zu erreichen. **Durch die Übernahme von Nationale Suisse ist Helvetia im wichtigsten Markt Schweiz stark gewachsen. Welche Ambitionen haben Sie?** Wir sind jetzt die Nummer drei und wollen vor allem im Bassin Lémanique sowie in den Städten nochmals stark wachsen. Potenzial sehen wir aber auch in der Schadenversicherung bei KMU sowie in den Chancen rund um die Digitalisierung. **Mit der Digitalisierung ändern sich die Vertriebswege. Helvetia besitzt mit Smile.direct einen Onlineversicherer. Allerdings konkurrenzieren Sie damit doch die Generalagenturen?** Wenn wir uns auf dem digitalen Kanal nicht selbst kannibalisieren, macht es ein anderer. Kunden informieren sich oftmals zuerst online. Einfache Versicherungen werden künftig eher im Internet abgeschlossen. Parallel dazu wächst der Bedarf nach persönlicher Beratung, etwa in der Vorsorge, wie es unsere Agenturen bieten. **Wie solid sind die Versicherer in der Schweiz aufgestellt?** Anders als bei einzelnen Banken musste der Staat hierzulande noch nie einem Versicherer zu Hilfe eilen. Die Versicherer sind sehr solid finanziert. Unser Geschäftsmodell ist deutlich weniger riskant als jenes der Banken. **Was verlangen Sie von der Finanzmarktaufsicht?** Wir erwarten vom Regulator, dass er uns Versicherer nicht in den gleichen Topf wirft wie die Banken. Wir brauchen wieder mehr Handlungsspielraum, um unser Geschäftsmodell vor allem auch zugunsten unserer Vorsorgekunden nachhaltig weiterzuentwickeln.

VORSORGE AUF DEN PUNKT GEBRACHT ■ Pax



GEKONNT GESICHERT

**Stabilität und Bewegung in der Privaten Vorsorge.**

Die Zukunft ist überraschend. Vorausschauen, Bewährtes mit Neuem verbinden, ist unser Weg. Vorsorgeprodukte von Pax sind zukunftsicher und bewährt. Sie sind exklusiv über unabhängige Vertriebspartner zu haben. Als Vertriebspartner sind Sie bei uns richtig gut aufgehoben. Wir betreuen Sie persönlich und bieten Ihnen genau das, was Ihre Kunden überzeugt: solide und innovative Private Vorsorge.

[www.pax.ch/broker-private](http://www.pax.ch/broker-private)



# Was Sie über eine vorzeitige Pensionierung wissen müssen

Damit der Traum zur Realität wird.  
20 Fragen und Antworten, die bei der Orientierung im Vorsorgedschungel helfen



Josef Zopp und Adrian Bienz

Umfragen zeigen: Rund jeder zweite Berufstätige möchte sich vorzeitig pensionieren lassen. Nicht selten scheitert das Vorhaben eines vorzeitigen Rückzugs aus dem Arbeitsleben aber an den finanziellen Voraussetzungen. Umso wichtiger ist es, sich möglichst früh und umfassend mit den Konsequenzen eines solchen Vorhabens auseinanderzusetzen.

## 1 Ab wann soll ich mich mit dem Thema Frühpensionierung beschäftigen?

Es ist nie zu früh, aber oft zu spät, um Massnahmen für die Vorsorge einzuleiten. Eine vorzeitige Pensionierung ist meist ab Alter 50 ein Thema, da einerseits bereits Pläne für die Frühpensionierung geschmiedet werden können, andererseits noch genügend Zeit verbleibt, die persönliche Situation zu optimieren. Es gilt, Einnahmen, Ausgaben, Vermögen, Schulden, Risiken, Steuern und erbrechtliche Fragen gegeneinander abzuwägen. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit diesen Themen ist unerlässlich.

## 2 In welchem Alter kann ich in Frühpension gehen?

Das ordentliche Pensionierungsalter liegt für Männer bei 65 Jahren und für Frauen bei 64 Jahren. Von vorzeitiger Pensionierung spricht man, wenn jemand vor dem

ordentlichen Pensionierungsalter zu arbeiten aufhört. Eine vorzeitige Pensionierung ist in der beruflichen Vorsorge frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich. Es gibt Pensionskassen, die in ihrem Reglement vorsehen, dass eine Pensionierung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen kann (zum Beispiel ab Alter 60). Die AHV-Altersrente kann um ein Jahr oder zwei ganze Jahre vorbezogen werden.

## 3 Meine Pensionskasse reduziert schrittweise den Umwandlungssatz. Lohnt sich für mich eine vorzeitige Pensionierung?

Mit einer vorzeitigen Pensionierung können Sie die schrittweise Senkung des Umwandlungssatzes nicht umgehen und sich keine bessere Rente sichern. Der Grund liegt darin, dass für die Altersrente derjenige Umwandlungssatz massgebend ist, der dem Jahrgang der versicherten Person entspricht, das heisst dem Jahr, in dem Sie das ordentliche Rentenalter erreichen. Gehen Sie frühzeitig in Pension, wird dieser Umwandlungssatz aufgrund der längeren Rentenauszahlungsphase weiter gekürzt.

## 4 Ist auch eine Teilpensionierung möglich?

Ja, eine Pensionierung in mehreren Teilschritten ist gesetzlich möglich, sofern das Reglement der Pensionskasse dies zulässt.

## 5 Kann ich meine Pensionskassenleistungen beibehalten, wenn ich das Arbeitspensum bereits vor der Pensionierung reduziere?

Pensionskassen können in ihren Reglementen vorsehen, dass Versicherte, die nach Vollendung des 58. Altersjahrs den Lohn um höchstens die Hälfte reduzieren, ihren bisherigen Lohn versichern können. Diese Möglichkeit besteht maximal bis zur Erreichung des ordentlichen Rentenalters.

## 6 Kann ich mich auch gestaffelt pensionieren lassen?

Dies ist zwischen Alter 58 und 70 möglich und erlaubt eine schrittweise Reduktion des Arbeitspensums. Voraussetzung ist, dass Ihr Reglement diese Option vorsieht.

## 7 Wie hoch ist die Einkommenslücke bei der Frühpensionierung?

Wenn Sie bei der Frühpensionierung die AHV-Rente nicht vorbeziehen, entsteht eine Einkommenslücke bis zum Erreichen des ordentlichen Rentenalters. Eine weitere Lücke entsteht durch den Vorbezug der Pensionskassenrente. Eine Frühpensionierung kostet oft mehr, als auf den ersten Blick vermutet wird.

## 8 Welche Überbrückungsmöglichkeiten habe ich bei einer Frühpensionierung?

Bei einer Frühpensionierung ergibt sich bis zum Zeitpunkt der ordentlichen Pensionierung meistens eine Einkommenslücke. Je nach Arbeitgeber, persönlichen, finanziellen und steuerlichen Verhältnissen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Einkommenslücken zu decken:

- Vorbezug der AHV-Rente
- Überbrückungsrente aus der Pensionskasse bis zum ordentlichen AHV-Alter
- Vermögenserträge (zum Beispiel Zinserträge, Kapitalgewinne, Mieteinnahmen)
- Verzehr ausgewählter Vermögensbestandteile
- Säule 3a – Gelder oder (Teil-)Bezug der 2. Säule (Pensionskasse)
- Aufstockung der Hypothek (Spezialfall «Immobilienrente» bei sehr tiefer Belehnung)
- Schliessen der Vorsorgelücke in der 2. Säule durch Einzahlungen in die Pensionskasse vor der Pensionierung
- Nebenerwerb oder Teilzeiterwerb bis zur Pensionierung

## 9 Sind freiwillige PK-Einkäufe zur Finanzierung einer Frühpensionierung sinnvoll?

Mit Einkäufen in die Pensionskasse können fehlende Beitragsjahre oder Lohnerhöhungen in der Pensionskasse ausgeglichen werden. Weiter können Personen, die vorzeitig in Pension gehen, die daraus entstehenden Leistungskürzungen der Pensionskasse vorfinanzieren,

sofern das Reglement diese Möglichkeit zulässt. Wer sich jedoch in die Frühpension einkauft und dann trotzdem länger arbeitet, verliert unter Umständen die freiwillig einbezahlten Einkäufe. Abklärungen bei der Pensionskasse und eine Planung der Einkäufe sowie die Abstimmung auf andere Vorbereitungsmaßnahmen sind auf jeden Fall zu empfehlen. Sämtliche Einkäufe dürfen vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Um die Steuerprogression optimal zu brechen, verteilen Sie den Einkauf auf mehrere Jahre. Wurden Einkäufe getätigt, so dürfen die daraus resultierenden Leistungen innerhalb der nächsten drei Jahre nicht in Kapitalform bezogen werden. Bei einem vollumfänglichen Rentenbezug gilt diese Sperrfrist nicht.

## 10 Kann ich die AHV- und PK-Rente vorbeziehen?

Frauen und Männer können die AHV-Rente um ein oder zwei Jahre vorbeziehen. Bei einem Vorbezug wird pro Jahr ein Kürzungssatz angewandt. Die PK-Rente kann frühestens mit 58 Jahren bezogen werden. Massgebend ist allein das Reglement der Pensionskasse, in dem das frühestmögliche Rentenalter festgelegt ist.

## 11 Um wie viel wird die AHV-Rente wegen des Vorbezugs gekürzt?

Wird die AHV-Rente um ein Jahr

vorbezogen, wird sie lebenslang um 6,8 Prozent gekürzt. Bei einem Vorbezug von zwei Jahren beträgt die Kürzung 13,6 Prozent.

## 12 Um wie viel wird die PK-Rente gekürzt?

Die Höhe der Kürzungen ist in der Regel im Vorsorgereglement ersichtlich. Als Faustregel gilt, dass die Rente pro Vorbezugsjahr um 5 bis 8 Prozent gekürzt wird. Da sowohl das Alterskapital infolge der kürzeren Beitrags- und Verzinsungsdauer als auch der Umwandlungssatz aufgrund der längeren Rentenbezugsdauer tiefer ausfällt, ist die Altersrente bei einer vorzeitigen Pensionierung teilweise markant tiefer.

## 13 Kann ich die PK-Rente bei einer Frühpensionierung aufschieben?

Die meisten Pensionskassen lassen diese Möglichkeit nicht zu. Im Normalfall muss beim Austritt aus der Pensionskasse nach Erreichen des frühestmöglichen Pensionierungsalters das Sparkapital oder die Altersrente bezogen werden.

## 14 Soll ich eine Rente oder eine Kapitalleistung beziehen?

Dies ist die wohl häufigste Frage rund um die Pensionierung. Die versicherte Person kann sich im Minimum ein Viertel des vorhandenen BVG-Altersguthabens als Kapitalleistung auszahlen lassen.

Den Pensionskassen steht es frei, über diesen Anteil hinauszugehen, und den Kapitalbezug bis zur Höhe des gesamten Altersguthabens zu ermöglichen. Dabei handelt es sich jedoch um eine freiwillige Leistung. Trotz der Möglichkeit, sich die Pensionskassenleistung als Kapital auszahlen zu lassen, ist die Pensionskassenrente noch immer die am häufigsten gewählte Variante in der beruflichen Vorsorge. Die Entscheidung, ob Sie eine lebenslange Rente oder eine einmalige Kapitalleistung beziehen, ist von grosser Tragweite, bei der Ihre Familien- und Vermögenssituation und Ihre Ziele und Wünsche eine wichtige Rolle spielen. In vielen Fällen ist weder ein reiner Renten- noch ein reiner Kapitalbezug, sondern eine Kombination aus beidem die beste Lösung. Grundsätzlich empfiehlt sich die Rente für Pensionierte, die den grössten Teil ihres zukünftigen Einkommens durch die AHV und die Pensionskasse abdecken müssen. Der Kapitalbezug ist eher sinnvoll, wenn zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen und Erfahrung in der Kapitalanlage besteht.

## 15 Was passiert mit meiner PK-Rente, wenn ich nach der Frühpensionierung wieder erwerbstätig werde?

Nach einer vorzeitigen Pensionierung ist eine Wiederanstellung aus Sicht der Pensionskasse möglich, ohne dass die Rentenzahlung eingestellt wird.

*Wer sich in die Frühpension einkauft und trotzdem länger arbeitet, verliert unter Umständen die freiwillig einbezahlten Einkäufe*

## 16 Muss ich weiterhin AHV- und PK-Beiträge bezahlen?

In der beruflichen Vorsorge fällt ab dem Zeitpunkt Ihrer Pensionierung die Beitragspflicht weg. Hingegen müssen die AHV-Beiträge bis zum gesetzlichen Pensionierungsalter entrichtet werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Altersrente vorbezogen wurde.

## 17 Wie hoch sind die AHV-Beiträge für Nicht-erwerbstätige?

Die AHV-Beiträge für Nicht-erwerbstätige richten sich nach der Höhe des Vermögens und dem jährlichen Renteneinkommen. Sie bewegen sich zwischen 478 (Minimum) und 23 900 Franken (Maximum) pro Person. Als Basis dient die kantonale Steuerveranlagung. Melden Sie sich auf jeden Fall bei Ihrer AHV-Zweigstelle und füllen Sie eine Anmeldung für nicht-erwerbstätige Personen aus. Vergessen Sie nicht, die AHV-Beiträge in der Steuererklärung vom steuerbaren Einkommen abzuziehen.

## 18 Kann ich weiterhin Beiträge in die Säule 3a einzahlen?

Falls Sie einen Nebenjob haben, können Sie auf der Basis dieses Einkommens Beiträge in die gebundene Vorsorge 3a einzahlen.

## 19 Erhalte ich bei einer unfreiwilligen Pensionierung Taggelder der Arbeitslosenkasse?

Ja, maximal bis zum ordentlichen Pensionsalter.

AHV-Beiträge senken und seinen Partner von der Beitragspflicht entbinden. Teilzeitangestellte mit einem Pensum von weniger als fünfzig Prozent anerkennt die AHV nur als Erwerbstätige, wenn die Beiträge, die sie und ihr Arbeitgeber leisten, höher sind als die Hälfte der Beiträge, die sie als Nichterwerbstätige schulden würden. Ein Frühpensionierter mit einem kleinen Teilzeitpensum zahlt deshalb AHV-Beiträge nur auf seinem Teilzeiteinkommen, aber nicht auf den Renten und dem Vermögen.

## 20 Habe ich als Frühpensionierter Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Wenn die AHV-Rente das Existenzminimum nicht abdeckt, haben Sie wie jeder andere AHV-Bezüger Anspruch auf Ergänzungsleistungen.



| Vorsorgereglemente                                   |                                              |                                                                        |                                                       |
|------------------------------------------------------|----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
|                                                      | Ehegattenrenten<br>gemäss Standardreglement* | Rückzahlung der Einkäufe<br>im Todesfall gemäss<br>Standardreglement** | Anmeldefrist für<br>Kapitalbezug bei<br>Pensionierung |
| Vollversicherungen                                   |                                              |                                                                        |                                                       |
| Allianz                                              | verheiratet                                  | nein                                                                   | nein                                                  |
| AXA                                                  | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | nein                                                                   | nein                                                  |
| Basler                                               | verheiratet                                  | nein                                                                   | 2 Monate                                              |
| Helvetia                                             | verheiratet                                  | nein                                                                   | nein                                                  |
| PAX                                                  | verheiratet                                  | ja                                                                     | 2 Monate                                              |
| Swiss Life                                           | verheiratet                                  | nein                                                                   | 1 Monat                                               |
| Teilautonome Gemeinschafts-<br>und Sammelstiftungen: |                                              |                                                                        |                                                       |
| Abendrot                                             | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | ja                                                                     | 6 Monate                                              |
| ALVOSO LLB PK                                        | verheiratet                                  | ja                                                                     | 6 Monate                                              |
| Ascaro                                               | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | nein                                                                   | 3 Monate                                              |
| ASGA                                                 | verheiratet                                  | nein                                                                   | nein                                                  |
| AXA Group Invest                                     | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | nein                                                                   | nein                                                  |
| CoOpera                                              | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | nein                                                                   | 12 Monate                                             |
| Copré                                                | verheiratet                                  | ja                                                                     | 6 Monate                                              |
| Futura                                               | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | nein                                                                   | nein                                                  |
| GEMINI                                               | verheiratet                                  | ja                                                                     | nein                                                  |
| Groupe Mutuel                                        | verheiratet                                  | ja                                                                     | 3 Monate                                              |
| Nest                                                 | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | ja                                                                     | 3 Monate                                              |
| NoventusCollect                                      | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | ja                                                                     | 3 Monate                                              |
| Pensionskasse pro                                    | verheiratet                                  | nein                                                                   | nein                                                  |
| Phoenix                                              | verheiratet                                  | ja                                                                     | 3 Monate                                              |
| PKG                                                  | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | ja                                                                     | 3 Monate                                              |
| Previs                                               | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | ja                                                                     | 3 Monate                                              |
| Profond                                              | verheiratet                                  | ja                                                                     | 1 Monat                                               |
| Revor                                                | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | ja                                                                     | 6 Monate                                              |
| Spida                                                | verheiratet,<br>zusätzliche Kriterien        | ja                                                                     | nein                                                  |
| Swiss Life Business Invest                           | verheiratet                                  | nein                                                                   | 1 Monat                                               |
| Swisscanto                                           | verheiratet                                  | nein                                                                   | nein                                                  |
| Transparenta                                         | verheiratet                                  | nein                                                                   | 3 Monate                                              |
| Vita                                                 | verheiratet                                  | ja                                                                     | nein                                                  |

\*Ausschluss zusätzlicher Kriterien teilweise möglich; \*\*Einschluss der Kapitalrückzahlung teilweise möglich      Quelle: [www.pensionskassenvergleich.ch](http://www.pensionskassenvergleich.ch)

Anzeige

# Begeisterung?

«Renditechancen wahrnehmen  
und gewinnen.»

**Helvetia BVG Invest.**  
**Anlageoptimierung für die berufliche Vorsorge.**

T 058 280 1000 (24 h)  
**Ihre Schweizer Versicherung.**



# Achtung auf das Kleingedruckte

Was viele für selbstverständlich annehmen, entpuppt sich im Nachhinein als Irrtum. Drei fiktive Beispiele

### Ehegattenrente nicht immer garantiert

Niederschmetternd war die Diagnose für den 49-jährigen Konrad Angst, als der Arzt ihm mitteilte, dass er nur noch wenige Monate zu leben habe. Als Konrad Angst einige Wochen später starb, waren seine 44-jährige Ehefrau und der gemeinsame Sohn stark betroffen von diesem Schicksalsschlag. Der Arbeitgeber von Konrad teilte den Hinterlassenen jedoch mit, dass die Firma sehr gute Leistungen bei der Pensionskasse versichert habe und es keinen Grund für finanzielle Sorgen gebe. Ein Lichtblick in diesen schweren Zeiten.

Doch hat der Arbeitgeber von Konrad tatsächlich eine Pensionskasse gewählt, die eine Ehegattenrente ungeachtet von Alter des hinterbliebenen Ehegatten, Dauer der Ehe oder Alter der Kinder ausbezahlt? Der Schein trügt, denn meistens genügt es nicht, mit dem Verstorbenen verheiratet gewesen zu sein. Bei vielen Pensionskassen sind zusätzliche Bedingungen erforderlich, damit eine Ehegattenrente ausgerichtet wird. Teilweise können mit einer erweiterten Deckung die Bedingungen eingeschlossen werden.

### Vorsicht bei freiwilligen Einkäufen in die Kasse

Hans Gutverdiener hat ein hohes Einkommen, ist verheiratet und 55 Jahre alt. Bereits zum dritten Mal zahlt er eine beträchtliche Summe freiwillig in die Pensionskasse ein. Schliesslich senkt der Einkauf sein steuerbares Einkommen wesentlich. Und er geht davon aus, dass bei einem Todesfall die Zahlungen an seine Ehefrau zurückerstattet werden.

Unerwartet stirbt Hans im Alter von 58 Jahren. Ab dem Folgemonat erhält seine Frau eine Ehegattenrente. Eine Rückzahlung der freiwilligen Einkäufe von 150 000 Franken ist jedoch nicht in Sicht. Das Reglement der Pensionskasse sieht vor, mit den Einkäufen die Ehegattenrenten zu finanzieren. Ausbezahlt werden diese aber nur, wenn bei einem Todesfall keine Rente fällig wird oder der Differenzbetrag zwischen dem gesamten Altersguthaben des Verstorbenen und dem Barwert der zukünftig ausgerichteten Ehegattenrente positiv ist. Einige Pensionskassen gewähren einen Kapitalschutz auf den freiwilligen Einkäufen. Bei anderen werden die freiwilligen Einkäufe nicht ausbezahlt.

### Anmeldefristen bei PK-Bezügen beachten

Peter Fröhlich wird in einem halben Jahr dem Berufsleben den Rücken kehren und in Pension gehen. Dem prachtvollen Garten und dem grossen Haus endlich mehr Zeit schenken zu können, macht ihn besonders glücklich. Der Budgetplan des neuen Lebensabschnitts hat Peter bereits vor längerer Zeit erstellt. Und auch berechnet, dass die Renten knapp ausreichen würden, um den bisherigen Lebensstandard beizubehalten.

Zwei Monate vor dem letzten Arbeitstag erhält Peter jedoch einen Anruf seiner Bank. Sie ist nicht mehr gewillt, die auslaufende Hypothek zu erneuern, da die Hypothekarbelastung nach der Pensionierung zu hoch sei. Der Bankberater drängt ihn, bei der Pensionierung einen Teil des Altersguthabens aus der Pensionskasse für eine Amortisation der Hypothek zu verwenden. Ungern versucht Peter, den geforderten Kapitalbezug bei seiner Pensionskasse zu beantragen. Leider lenkt die Pensionskasse nicht ein, denn die Anmeldefrist für den Kapitalbezug ist bereits abgelaufen.

Josef Zopp und Gaby Syfrig



# Tiefe Zinsen drücken auf die Rente

Die meisten Pensionskassen erzielten einen höheren Zins als vorgeschrieben

Josef Zopp und Gaby Syfrig

Der Bundesrat legt jährlich im Voraus fest, wie hoch die Pensionskassen die Altersguthaben der Versicherten verzinsen müssen. Haben die Kassen positive Anlageergebnisse und genügend Reserven gebildet, können die Versicherten von höheren Zinsen profitieren. Das Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner AG hat im Auftrag der SonntagsZeitung die finanzielle Lage der Pensionskassen analysiert und einen Vergleich über die ausgerichteten Zinsen der letzten Jahre erstellt.

Der gesetzliche Mindestzinssatz lag im Jahr 2015 bei 1,75 Prozent, für 2016 beträgt er 1,25 Prozent. Ein Grossteil der Pensionskassen konnte ihren Versicherten 2015 aber eine höhere Verzinsung gewähren. Groupe Mutuel etwa hat ihren Versicherten im letzten Jahr fünf Prozent ausbezahlt. Eine prächtige Ausschüttung, die das Altersguthaben der Versicherten um einiges höher ansteigen liess als bei anderen Pensionskassen.



Über den Zeithorizont von zehn Jahren betrachtet, hat Profond mit durchschnittlich 2,98 Prozent die höchste Verzinsung ausgeschüttet. Damit übertrifft Profond die gesetzliche Mindestverzinsung um fast ein ganzes Prozent. Wie stark die Verzinsung des Sparkapitals ins Gewicht fällt, zeigt folgendes Beispiel: Wird das Altersguthaben über ein Arbeitsleben von vierzig Jahren bei einem versicherten Lohn von 80 000 Franken mit einem Prozent mehr verzinst,

nimmt das Alterskapital um rund 120 000 Franken zu. Damit steigt die lebenslange Altersrente um über 7200 Franken pro Jahr.

Bei den Vollversicherungen hat Allianz Suisse in den letzten zehn Jahre die höchsten Zinsen ausbezahlt. Mit durchschnittlich 2,3 Prozent liegt sie knapp vor Swiss Life mit 2,27 Prozent und Axa mit 2,22 Prozent. Die Durchschnittsbemessung stützt sich auf die Faustregel, dass die Sparkapitalien zu 60 Prozent aus obligatorischem und 40

Prozent aus überobligatorischem Anteil bestehen.

Der technische Zinssatz zeigt, welche Anlageerträge die Pensionskassen für die Zukunft auf den Rentenskapitalien einkalkulieren. Er wird auch als garantierter Zins der Rentner bezeichnet. Vergleicht man die technischen Zinssätze der Rentner mit den ausbezahlten Zinsen der Aktivversicherten, fällt auf, dass diese bei den meisten Pensionskassen tiefer sind. Die ZKB-Tochter Swisscanto hat kürzlich mit 2,6 Milliarden Franken eine enorme Summe genannt, die schweizweit den Aktivversicherten weniger an Zinsen ausbezahlt wird als den Rentenbeziehenden. Im aktuellen Tiefzinsumfeld dürfte es für die Pensionskassen mit einer klassischen Anlagestrategie in den nächsten Jahren schwierig werden, die zugrunde gelegten technischen Zinssätze nachhaltig zu erwirtschaften. Reichen die Anlageerträge nicht aus, um den Zinsverpflichtungen nachzukommen, müssen die Löcher aus den Reserven gestopft werden.

Fast alle Pensionskassen haben die technischen Zinssätze in den letzten zwei Jahren reduziert. Verständlicherweise kalkulieren sie für die Zukunft mit tieferen Renditen. In der Folge müssen die Deckungskapitalien der Rentner erhöht werden, was zu tieferen Deckungsgraden führt. Nach einer Faustregel sinkt der Deckungsgrad um bis zu fünf Prozent, wenn der technische Zinssatz um 0,5 Prozentpunkte reduziert wird. Bei einem Vergleich der Deckungsgrade muss deshalb immer auch die Höhe der technischen Zinssätze sowie die Struktur der Pensionskassen berücksichtigt werden.

Für die Pensionskassen ist es eine Gratwanderung, ob sie den Aktivversicherten höhere Zinsen gutschreiben oder mehr Gelder als Sicherheit in der Pensionskasse behalten. Aufgrund der hohen Versprechen bei den Rentenbezüglern und der unsicheren Lage an den Finanzmärkten liegt es nahe, dass viele Kassen stärker auf Sicherheit setzen. Die Leidtragenden sind wiederum die Aktivversicherten.

## Verzinsung der Altersguthaben (alle Angaben in Prozent)

| Vollversicherungen* | 2015 | 2013 – 2015 pro Jahr | 2011 – 2015 pro Jahr | 2006 – 2015 pro Jahr |
|---------------------|------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Allianz Suisse      | 1.85 | 1.84                 | 1.93                 | 2.30                 |
| Swiss Life          | 1.81 | 1.88                 | 1.94                 | 2.27                 |
| AXA                 | 1.75 | 1.80                 | 1.89                 | 2.22                 |
| Basler              | 1.75 | 1.88                 | 1.90                 | 2.18                 |
| Helvetia            | 1.75 | 1.75                 | 1.82                 | 2.16                 |
| PAX                 | 1.89 | 1.83                 | 1.78                 | 2.09                 |

| Teilautonome Gemeinschafts- und Sammelstiftungen* | 2015 | 2013 – 2015 pro Jahr | 2011 – 2015 pro Jahr | 2006 – 2015 pro Jahr | Deckungsgrad per 31. Dezember 2015 | Technischer Zinssatz 2015 |
|---------------------------------------------------|------|----------------------|----------------------|----------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Profond                                           | 3.50 | 3.50                 | 2.80                 | 2.98                 | 106.2                              | 3.50                      |
| Copré                                             | 2.25 | 2.92                 | 2.50                 | 2.73                 | 105.0                              | 2.50                      |
| Groupe Mutuel                                     | 5.00 | 3.42                 | 2.75                 | 2.68                 | 118.1                              | 2.25                      |
| ASGA                                              | 2.50 | 3.17                 | 2.70                 | 2.61                 | 110.9                              | 3.00                      |
| AXA Group Invest                                  | 1.75 | 2.92                 | 2.45                 | 2.50                 | 104.8                              | 2.25                      |
| Swisscanto                                        | 3.50 | 2.67                 | 2.30                 | 2.32                 | 104.7                              | 3.00                      |
| Vita                                              | 2.95 | 2.77                 | 2.36                 | 2.31                 | 104.3                              | <sup>(3)</sup>            |
| Futura                                            | 2.00 | 2.52                 | 2.21                 | 2.29                 | 112.3                              | 2.00                      |
| NoventusCollect                                   | 2.50 | 2.50                 | 2.20                 | 2.28                 | 113.1 <sup>(2)</sup>               | <sup>(3)</sup>            |
| PKG                                               | 2.00 | 2.08                 | 1.95                 | 2.25                 | 109.0                              | 2.50                      |
| Nest                                              | 2.25 | 2.00                 | 1.90                 | 2.25                 | 111.4                              | 2.50                      |
| Previs                                            | 1.75 | 1.67                 | 1.70                 | 2.25                 | 95.4 <sup>(2)</sup>                | 2.75                      |
| Alvoso LLB PK                                     | 1.75 | 2.17                 | 2.00                 | 2.18                 | 109.2 <sup>(2)</sup>               | 2.75                      |
| Abendrot                                          | 2.00 | 1.75                 | 1.75                 | 2.13                 | 107.1                              | 2.75                      |
| Transparenta                                      | 2.50 | 2.00                 | 1.90                 | 2.13                 | 110.3 <sup>(2)</sup>               | 2.50                      |
| Spida                                             | 2.50 | 2.00                 | 1.90                 | 2.06                 | 113.1                              | 2.75                      |
| CoOpera                                           | 1.75 | 1.67                 | 1.70                 | 2.03                 | 105.2                              | 3.50                      |
| Revor                                             | 1.75 | 1.67                 | 1.70                 | 2.03                 | 102.9                              | <sup>(3)</sup>            |
| PK pro                                            | 1.75 | 1.67                 | 1.60                 | 1.88                 | 101.7                              | 2.50                      |
| Ascaro                                            | 2.50 | 2.50                 | 2.30                 | - <sup>(1)</sup>     | 115.0                              | 2.50                      |
| Swiss Life Business Invest                        | 1.75 | 1.67                 | 1.70                 | - <sup>(1)</sup>     | 102.4                              | 2.25                      |
| Phoenix                                           | 1.75 | 1.67                 | - <sup>(1)</sup>     | - <sup>(1)</sup>     | 102.7                              | 3.50                      |

<sup>(1)</sup> zu wenige Geschäftsjahre; <sup>(2)</sup> Durchschnittsdeckungsgrad der Stiftung, individueller Deckungsgrad auf Stufe Vorsorgewerk; <sup>(3)</sup> Altersrentner voll rückversichert

\* Gewichtung: Obligatorischer Teil 60% / überobligatorischer Teil 40%

Quelle: www.pensionskassenvergleich.ch

Anzeige



Fränzi Winiger, Personalverantwortliche Lignatur AG

«Weil persönliche Beratung nicht überall selbstverständlich ist.»

Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil sie bei uns auf umfassende, kompetente Vorsorgeberatung zählen können oder weil wir sämtliche Personenversicherungen für Unternehmen aus einer Hand anbieten. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf [asga.ch](http://asga.ch) oder rufen Sie an: 071 228 52 52. Ganz einfach.

Einfach ASGA pensionskasse



# So effizient arbeiten die einzelnen Kassen

Die Verwaltungskosten sind bei Pensionskassen beträchtlich. Doch auch hier zeigen sich grosse Unterschiede



Josef Zopp

Die Pensionskassen befinden sich in einem grossen Spannungsfeld zwischen steigenden regulatorischen Anforderungen und zunehmenden Kundenbedürfnissen. In diesem stetig anspruchsvolleren Umfeld ist es für die Pensionskassen eine grosse Herausforderung, gleichzeitig die Verwaltungskosten tief zu halten. Denn die Kos-

ten für die Verwaltung der Pensionskassen müssen durch Prämieneinnahmen oder Vermögenserträge finanziert werden. Reichen diese beiden Einnahmequellen nicht aus, um den gesamten Verwaltungsapparat zu finanzieren, müssen die Reserven der Kasse angezehrt werden. Die SonntagsZeitung hat die Verwaltungskosten der Pensionskassen durch das Beratungsunter-

nehmen Weibel Hess & Partner AG analysieren lassen. In einem Vergleich der Verwaltungskosten soll aufgezeigt werden, welche Pensionskassen effizient arbeiten und welche weniger. Der Gesetzgeber hält in Transparenzvorschriften fest, dass die Pensionskassen ihre Verwaltungskosten in folgenden Sparten unterteilt in der Jahresrechnung ausweisen müssen: allgemeine Verwaltung, Vermögens-

verwaltung, Marketing und Vertrieb, Makler- und Brokerentschädigungen, Revisionsstelle und Experten sowie Aufsichtsbehörde. Die Kosten für die Vermögensverwaltung gehören in die Analyse der Kapitalanlagen und sind bereits bei den Nettorenditen berücksichtigt. Sie sind dort als Gesamtkosten der Vermögensbewirtschaftung separat ausgewiesen und werden deshalb im vorliegenden Ver-

gleich nicht nochmals addiert. Für die objektive Gegenüberstellung wurde die Summe der übrigen Verwaltungskosten durch die Anzahl der versicherten Personen per 31. Dezember 2015 dividiert. Dadurch errechnen sich die durchschnittlichen Verwaltungskosten pro versicherte Person. Ein Vergleich mit den Pensionskassen der Lebensversicherer hinkt. Sie profitieren von Tätigkeiten ihres Ver-

sicherungskonzerns, deshalb macht ein direkter Vergleich mit den übrigen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen keinen Sinn. Die tiefsten Verwaltungskosten sind im Jahr 2015 bei Spida angefallen. Mit durchschnittlich 177 Franken pro Person darf sich Spida neu als effizienteste Pensionskasse der Schweiz bezeichnen. Sie konnte im Vergleich zum Vorjahr die Durchschnittskosten leicht sen-

Anzeige

Das beste Tool fürs Finanzielle: Ihr Finger.

Jetzt downloaden! [postfinance.ch/app](https://postfinance.ch/app)

Mit der PostFinance App erledigen Sie Ihre Finanzen per Fingertipp. Ganz einfach.

**PostFinance**

Besser begleitet.



Verwaltungskosten pro versicherte Person und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

|                 | Ø Verwaltungskosten<br>auf alle Versicherten<br>per 31. Dezember 2015 | Ø Verwaltungskosten<br>auf alle Versicherten<br>per 31. Dezember 2014 | Veränderung<br>gegenüber<br>dem Vorjahr | Total Versicherte<br>per 31. Dezember 2015 |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------------|
| Spida           | 177                                                                   | 179                                                                   | - 1%                                    | 10 961                                     |
| ASGA            | 182                                                                   | 176                                                                   | + 4%                                    | 97 444                                     |
| Previs          | 216                                                                   | 225                                                                   | - 4%                                    | 22 252                                     |
| PKG             | 219                                                                   | 217                                                                   | + 1%                                    | 31 495                                     |
| Swisscanto      | 223                                                                   | 235                                                                   | - 5%                                    | 55 802                                     |
| Ascaro          | 282                                                                   | 259                                                                   | + 9%                                    | 3 697                                      |
| Abendrot        | 291                                                                   | 263                                                                   | + 10 %                                  | 12 367                                     |
| Nest            | 327                                                                   | 340                                                                   | - 4%                                    | 20 462                                     |
| Transparenta    | 328                                                                   | 337                                                                   | - 3%                                    | 4 391                                      |
| Futura          | 335                                                                   | 282                                                                   | + 19%                                   | 10 593                                     |
| PK pro          | 357                                                                   | 320                                                                   | + 11%                                   | 60 886                                     |
| CoOpera         | 377                                                                   | 385                                                                   | - 2%                                    | 6 081                                      |
| Revor           | 384                                                                   | 343                                                                   | + 12%                                   | 16 197                                     |
| Profond         | 411                                                                   | 402                                                                   | + 2%                                    | 39 860                                     |
| GEMINI          | 420                                                                   | 452                                                                   | - 7%                                    | 23 907                                     |
| Phoenix         | 472                                                                   | 358                                                                   | + 32%                                   | 3 395                                      |
| NoventusCollect | 509                                                                   | 515                                                                   | - 1%                                    | 5 143                                      |
| Alvoso LLB PK   | 548                                                                   | 533                                                                   | + 3%                                    | 1 582                                      |
| Groupe Mutuel   | 588                                                                   | 589                                                                   | 0%                                      | 9 938                                      |
| Copré           | 596                                                                   | 629                                                                   | - 5%                                    | 9 393                                      |

Quelle: [www.pensionskassenvergleich.ch](http://www.pensionskassenvergleich.ch)

ken. Dies ist ihr durch ein leichtes Wachstum bei den Versicherten bei fast gleichbleibenden Verwaltungskosten gelungen. Spida verdrängt dadurch die langjährige Kostenleaderin Asga auf den zweiten Platz. Mit durchschnittlich 182 Franken sind die Verwaltungskosten bei Asga gegenüber dem Vorjahr zwar leicht gestiegen, sie befinden sich aber nach wie vor auf einem sehr tiefen Niveau.

Die höchsten Kosten fallen bei Copré an. Mit durchschnittlich 596 Franken sind diese mehr als dreimal höher als bei den effizientesten Pensionskassen. Bei Copré schlagen vor allem die vergleichsweise hohen Vertriebsaufwendungen für Makler und Broker zu Buche. Die Kostenanalyse zeigt zudem, dass bei kleinen Pensionskassen wie Ascaro, Alvoso und Phoenix die Durchschnittskosten

aufgrund der Aufwendungen für Revisionsstelle, Experte und Aufsichtsbehörde wesentlich höher sind. Diese Kosten sind nur begrenzt abhängig von der Grösse einer Pensionskasse. Bei Ascaro fallen diese drei Kostensparten mit durchschnittlich 67 Franken von insgesamt 282 Franken stark ins Gewicht. Die grosse Asga wendet dafür lediglich 3 Franken der insgesamt 182 Franken auf. Der Ska-

leneffekt von grösseren Pensionskassen wird so deutlich. Über alle aufgelisteten Pensionskassen liegt der Mittelwert der durchschnittlichen Verwaltungskosten bei rund 360 Franken. Ein Wert, der oft mit demjenigen der AHV verglichen wird. Eine solche Gegenüberstellung hinkt jedoch, weil die Pensionskassen wesentlich vielfältigere administrative Tätigkeiten zu bewältigen haben.

Die neusten Bezahl-Apps

Handy als Portemonnaie



**Twint** Gemeinsam gehts besser. Die beiden parallel entwickelten Bezahl-Apps Twint von Postfinance und Paymint von den führenden Schweizer Banken fusionieren und bieten ab Herbst 2016 für die Konsumenten und Händler fast nur Vorteile. Mit dem neuen System Twint kann etwa an der Kasse von Migros und Coop direkt und bargeldlos bezahlt werden. Zudem ist es möglich, mit der App Geld von Smartphone zu Smartphone zu überweisen.

Shoppen ohne Kreditkarte



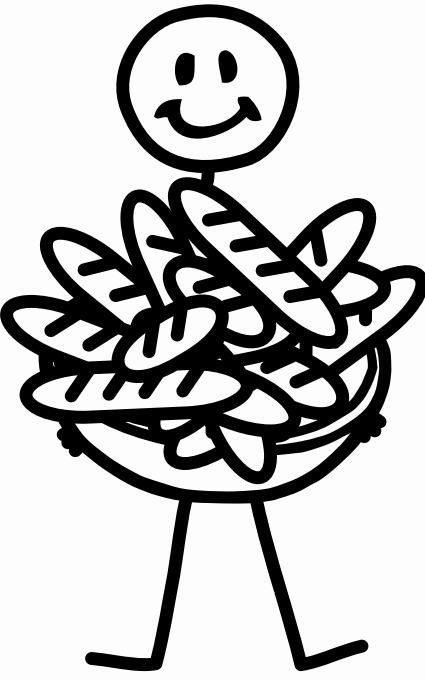
**Migros-App** Schon heute kann mit der Migros-App in allen Filialen, Fachmärkten, Migros-Restaurants und Take Aways bargeldlos bezahlt werden – auch ohne Internetverbindung. Die Handhabung ist simpel: Es genügt, den festgelegten Code an der Kasse abzuscannen, und der Betrag wird vom gewünschten Konto abgebucht. Ebenfalls eine Neuerung bietet die Migrosbank: Ihre Kunden können neu in 30 000 Onlineshops ohne Kreditkarte bargeldlos einkaufen.

Per E-Mail bezahlen



**PayPal** Das vor 15 Jahren in den USA gegründete Online-Bezahlsystem gehört zu den Ersten seiner Art. Und es wächst unaufhaltsam weiter. Gemäss eigenen Angaben gibt es inzwischen über 250 Millionen Mitgliederkonten in rund 200 Ländern und zwei Dutzend Währungen. Erfolgreich ist es vor allem wegen seiner Einfachheit: Kleinere und mittlere Geldbeträge können ohne Kreditkarte bequem per Angabe einer E-Mail-Adresse überwiesen werden.

Anzeige



Einfach sicher vorgesorgt

Vita Classic bedeutet berufliche Vorsorge nach Mass. Die sichere und unkomplizierte Lösung für Unternehmen bietet umfassenden Vorsorgeschutz für Mitarbeitende. Mit einem Zins von 2,25% im BVG-Obligatorium und 3% im Überobligatorium partizipieren die Versicherten mit ihrem Altersguthaben direkt am Anlageerfolg. Weitere Informationen über Vita Classic finden Sie unter [www.vita.ch](http://www.vita.ch)





Adrian Bienz und Josef Zopp

Das Anlagejahr 2015 war vor allem durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses, den Preiszerfall der Rohstoffe und die sich abschwächende chinesische Wirtschaft geprägt. Mit Ausnahme der Immobilien Schweiz warf keine Anlagekategorie hohe Renditen ab. Entsprechend fielen die Anlageresultate im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächer aus. Aufgrund der tiefen Renditen beinahe sämtlicher Anlageklassen lagen die Jahresrenditen der Pensionskassen im Vergleich zum Vorjahr sehr nahe beieinander.

In diesem Umfeld war es sehr schwierig, die Mindestverzinsung von 1,75 Prozent und die höheren Sollrenditen zu erreichen, was die Pensionskassen im Vergleich zum Vorjahr Deckungsgrade kostete. Trotz bescheidener Anlagerenditen verfügen aber die meisten Pensionskassen mit 5 bis 15 Prozent immer noch über genügend Reserven, um kurz- und mittelfristige Schwankungen in Zukunft abfedern zu können.

Spitzenreiter bei den Anlagerenditen sind Profond und Copré

Wie die Umfrage zeigt, bewegten sich die erzielten Anlagerenditen der meisten teilautonomen Kassen im Bereich von 1 bis 2 Prozent. Als Spitzenreiter glänzte Profond mit 2,47 Prozent und Copré mit 2,37 Prozent, derweil das negative Ergebnis von 2,48 Prozent der Swisscanto ins Auge sticht. Dieser Vergleich hinkt allerdings, da die Renditezahlen nicht isoliert, sondern unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der einzelnen Pensionskasse und der Volatilität der Jahresergebnisse zu interpretieren

sind. Die erzielte Performance ist hauptsächlich abhängig von der Aktien- und Immobilienquote, der Gewichtung der Alternativen Anlagen sowie dem Anteil der ungesicherten Fremdwährungsanlagen und dem durchschnittlichen Verfall (Modified Duration) des Obligationenbestands. Und hier zeigen sich denn auch sehr grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Kassen.

Im Gegensatz zum Aktienanteil, der zwischen null Prozent (Co-Opera) und 52 Prozent (Profond) schwankt, kommt die unterschiedliche Positionierung auch bei den Alternativen Anlagen zum Ausdruck. Angesichts des herrschenden Anlagenotstands über die letzten Jahre überrascht, dass nach wie vor nur wenige Kassen das Potenzial dieser Anlageklasse voll nutzen. Eine Ausnahme bilden hier PK pro mit 24 Prozent und Vita mit 19 Prozent, die sogar über der Maximallimite von 15 Prozent gemäss der Anlagevorschriften BVV2 liegen. Überschreitet eine Pensionskasse diese Limite, ist dies im Anhang der Jahresrechnung schlüssig darzulegen. Drei Kassen verzichten hingegen ganz auf Alternative Anlagen (Noventus-Collect K, Transparenta, Gemini Pool 20). Die Duration bewegt sich bei allen Kassen im Bereich von 3.0 (Ascaro) bis 7.0 (Copré).

Im Gegensatz zu den teilautonomen Pensionskassen bieten die Vollversicherungen einen Kapitalschutz, was eine konservative, risikoarme Anlagepolitik zur Folge hat. Entsprechend verzichten sie fast vollständig auf Aktienanlagen. Wie in den Vorjahren erzielte wiederum Swiss Life mit 3,4 Prozent und Axa Winterthur mit 3,17 Prozent ein Spitzenresultat. Der Aus-

Kapitalanlagen (alle Angaben in Prozent)

|                                                         | 2015  | 2013 – 2015<br>pro Jahr | 2011 – 2015<br>pro Jahr | 2006 – 2015<br>pro Jahr | Aktienanteil per<br>31. Dez. 2015 | Alternative per<br>31. Dez. 2015 <sup>(2)</sup> |
|---------------------------------------------------------|-------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------|
| <b>Vollversicherungen</b>                               |       |                         |                         |                         |                                   |                                                 |
| Swiss Life                                              | 3.40  | 3.52                    | 3.75                    | 3.15                    | 3                                 | 0                                               |
| AXA                                                     | 3.17  | 3.06                    | 2.95                    | 2.93                    | 3                                 | 6                                               |
| Basler                                                  | 2.30  | 2.77                    | 2.65                    | 2.79                    | 3                                 | 3                                               |
| PAX                                                     | 1.99  | 2.56                    | 2.62                    | 2.66                    | 1                                 | 0                                               |
| Allianz Suisse                                          | 1.92  | 2.37                    | 2.52                    | 2.63                    | 5                                 | 0                                               |
| Helvetia                                                | 2.31  | 2.51                    | 2.49                    | 2.47                    | 2                                 | 0                                               |
| <b>Teilautonome Gemeinschafts- und Sammelstiftungen</b> |       |                         |                         |                         |                                   |                                                 |
| Nest                                                    | 1.20  | 5.86                    | 5.13                    | 3.91                    | 31                                | 11                                              |
| Copré                                                   | 2.37  | 5.54                    | 4.94                    | 3.88                    | 27                                | 9                                               |
| Spida                                                   | 0.30  | 5.04                    | 4.70                    | 3.65                    | 35                                | 4                                               |
| Ascaro                                                  | 2.00  | 4.79                    | 4.56                    | 3.48                    | 21                                | 9                                               |
| Futura                                                  | 1.99  | 5.02                    | 4.29                    | 3.47                    | 29                                | 5                                               |
| Pictet-Index 25plus                                     | 1.21  | 5.01                    | 4.87                    | 3.41                    | 20                                | 5                                               |
| Pictet-Index 40plus                                     | 0.98  | 6.41                    | 5.60                    | 3.28                    | 30                                | 10                                              |
| Vita                                                    | 1.01  | 5.25                    | 4.58                    | 3.18                    | 27                                | 19                                              |
| Profond                                                 | 2.47  | 6.97                    | 5.00                    | 3.03                    | 52                                | 3                                               |
| Alvoso LLB PK                                           | 1.00  | 4.73                    | 4.46                    | 3.01                    | 25                                | 6                                               |
| AXA Group Invest                                        | 1.00  | 4.70                    | 4.14                    | 2.99                    | 23                                | 11                                              |
| NoventusCollect K                                       | 0.70  | 4.80                    | 4.82                    | 2.97                    | 32                                | 0                                               |
| Groupe Mutuel                                           | -0.02 | 4.48                    | 4.22                    | 2.92                    | 35                                | 8                                               |
| PKG                                                     | 0.90  | 4.75                    | 4.46                    | 2.90                    | 29                                | 3                                               |
| Transparenta                                            | 1.46  | 4.39                    | 4.17                    | 2.89                    | 30                                | 0                                               |
| GEMINI Pool 20                                          | 0.67  | 4.12                    | 4.12                    | 2.86                    | 20                                | 0                                               |
| Previs                                                  | 0.79  | 4.62                    | 3.72                    | 2.74                    | 31                                | 8                                               |
| Abendrot                                                | 1.00  | 3.59                    | 3.43                    | 2.73                    | 24                                | 9                                               |
| ASGA                                                    | 0.61  | 5.02                    | 4.25                    | 2.70                    | 27                                | 16                                              |
| PK pro                                                  | 1.20  | 4.67                    | 3.89                    | 2.66                    | 18                                | 24                                              |
| CoOpera                                                 | 1.00  | 2.16                    | 2.38                    | 2.56                    | 0                                 | 7                                               |
| Swisscanto                                              | -2.48 | 2.45                    | 3.09                    | 2.51                    | 26                                | 12                                              |
| Swiss Life Business Invest                              | 0.28  | <sup>(1)</sup>          | 3.67                    | <sup>(1)</sup>          | 19                                | 6                                               |
| Phoenix                                                 | 1.00  | <sup>(1)</sup>          | <sup>(1)</sup>          | <sup>(1)</sup>          | 25                                | 3                                               |

<sup>(1)</sup> zu wenige Anlagejahre  
<sup>(2)</sup> Alternative Anlagen und Hedge Funds

Quelle: [www.pensionskassenvergleich.ch](http://www.pensionskassenvergleich.ch)

Anzeige

pensionskasse **pro**

*managed by Telco*

Wir sind die verlässliche Partnerin in der beruflichen Vorsorge für heute, morgen und übermorgen.

[www.pkpro.ch](http://www.pkpro.ch)

Behalten  
Sie Ihr Geld!  
Vergleichen  
lohnt sich!

Vorsorgen

Vorausschauen





weis von Nettorenditen zu Buchwerten führte bei den Vollversicherungen zu einer Glättung der Jahresergebnisse im Mehrjahresvergleich. Berücksichtigt man aber auch die Marktveränderungen, resultieren abweichende Performancezahlen, die einen gewissen Vergleich mit den volatileren Ergebnissen der teilautonomen Kassen ermöglichen. Bei Swiss Life belief sich die Nettorendite inklusive Marktveränderungen beispielsweise auf 1,4 Prozent.

Der Zinsrückgang führt zu einem Anlagenotstand

Die aktuell tiefen und über weite Strecken negativen Zinsen haben nicht nur Auswirkungen auf die erwarteten Renditen von Liquidität und Obligationen, sondern auf alle Anlagekategorien. Durch den starken Zinsrückgang haben sich nämlich die erwarteten Renditen sämtlicher Anlagekategorien reduziert, was zu einem eigentlichen Anlagenotstand und einem grossen Renditedruck bei den Pensionskassen führt. Der teilweise Ausfall des dritten Beitragszahlers erschwert die laufende Altersreform 2020 zusätzlich. Dies erhöht den Anreiz, stärker in Sachwertanlagen und Alternative Anlagen zu investieren, die eine höhere Rendite versprechen. Gemäss einer Renditeprognose der Weibel Hess & Partner AG für die beiden Pictet-BVG-Indizes sollen die Kassenvermögen in den kommenden fünf Jahren im Durchschnitt eine Jahresrendite von 2 bis 3 Prozent erreichen. Diese Schätzung basiert auf einem Ertrag von 6 bis 8 Prozent auf Aktien und von 3 bis 4 Prozent auf den Immobilien. Auf den Obligationenanlagen ist in allen vorstellbaren Entwicklungsszenarien bestenfalls ein

Nullergebnis zu erwarten. Anhand dieser Prognose lassen sich die erwarteten Renditen und die Sollrenditen der Pensionskassen zumindest teilweise plausibilisieren. Die Vermögensverwaltungskosten (TER) lagen 2015 nur leicht höher. Aus regulatorischer Sicht ist es begrüssenswert, eine ökonomisch sinnvolle Betrachtungsweise (Nettorendite und Diversifikation) nicht durch einen zu starken Kostenfokus zu trüben. Gerade im aktuellen Tiefzinsumfeld ist es von grosser Bedeutung, alle relevanten Renditequellen im Portfoliokontext zu berücksichtigen, um einen optimalen Ertrag zu erzielen. Vor allem Alternative Anlagen werden noch viel zu oft aufgrund ihrer höheren Kosten gemieden. Eine langfristig suboptimal ausgerichtete Anlagestrategie kann die Vorsorgeeinrichtung am Ende nämlich teurer zu stehen kommen: Entgangene Renditequellen oder nicht ausgeschöpftes Diversifikationspotenzial stellen mitunter hohe Opportunitätskosten dar. Die extrem tiefen – bis negativen – Zinsen machen es für die Pensionskassen schwierig, die notwendigen Renditen für die Erfüllung der mittel- bis langfristigen Leistungsversprechen zu erzielen. Angesichts tiefer oder sogar negativer Obligationenrenditen prüfen Pensionskassen, die Immobilien- und Aktienquote zu erhöhen oder auch vermehrt in Alternative Anlagen zu investieren. Pensionskassen werden langanhaltend tiefe Zinsen wohl nur durch ein ausgewogenes Massnahmenpaket, bestehend aus anlageseitigen Massnahmen, einer Anpassung der Leistungen, der Verbesserung der Finanzierung und Kostenoptimierung begegnen können.



Die Ausgezeichneten (v.l.): Rolf Lüscher (Futura), Patrick Barblan (Swiss Life), Harro Hormann (Allianz Suisse), Urs Hunziker (Axa), Peter Beriger (Nest), Markus Koch (Gemini), Martin Baltiswiler (Profond) und Peter Rebmann (Pax)

# Das sind die grossen Gewinner des 11. Pensionskassen-Ratings

Die SonntagsZeitung vergab erneut die Awards für die besten Vorsorgeeinrichtungen

Bereits zum elften Mal konnte die SonntagsZeitung letzten Donnerstag die begehrten Awards für die besten Sammelstiftungen der Schweiz vergeben. Ausgezeichnet wurden jene Pensionskassen, die es im Rahmen des vom Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner durchgeführten PK-Vergleichs an die Spitze schafften. Den Award für die beste Anlagerendite über zehn Jahre unter den teilautonomen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen durfte die Nest Sammelstiftung entgegennehmen, die Copré und Spida auf die Ränge zwei und drei verwies. Nest erzielte von 2006 bis 2015 eine Rendite von knapp 4 Prozent. Bei den Vollversicherungen belegte die BVG Sammelstiftung Swiss Life wie bereits in den letzten drei Jahren den ersten Platz, gefolgt von Axa und der Basler. Die Servicequalität wurde dieses Jahr durch einen Praxistest, das sogenannte Mystery Shopping, ermittelt. Siegerin bei den Pensionskassen ist die Futura, bei den Vollversicherungen die Axa-Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur.

Die Sieger in den verschiedenen Kategorien

|                                                                                                  |                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| TEILAUTONOME GEMEINSCHAFTS- UND SAMMELSTIFTUNGEN<br>Die tiefsten Risiko- und Verwaltungskosten   | 1 GEMINI Sammelstiftung<br>2 Alvosso LLB Pensionskasse<br>3 Profond Vorsorgeeinrichtung |
| VOLLVERSICHERUNGEN<br>Die tiefsten Risiko- und Verwaltungskosten                                 | 1 PAX<br>2 Basler Versicherungen<br>3 Allianz Suisse                                    |
| TEILAUTONOME GEMEINSCHAFTS- UND SAMMELSTIFTUNGEN<br>Die höchste Verzinsung über 10 Jahre         | 1 Profond Vorsorgeeinrichtung<br>2 Copré<br>3 Groupe Mutuel                             |
| VOLLVERSICHERUNGEN<br>Die höchste Verzinsung über 10 Jahre                                       | 1 Allianz Suisse<br>2 Swiss Life<br>3 AXA                                               |
| TEILAUTONOME GEMEINSCHAFTS- UND SAMMELSTIFTUNGEN<br>Die beste Anlagerendite über 10 Jahre        | 1 Nest Sammelstiftung<br>2 Copré<br>3 Spida Personalvorsorgestiftung                    |
| VOLLVERSICHERUNGEN<br>Die beste Anlagerendite über 10 Jahre                                      | 1 Swiss Life<br>2 AXA<br>3 Basler Versicherungen                                        |
| TEILAUTONOME GEMEINSCHAFTS- UND SAMMELSTIFTUNGEN<br>Die effizienteste Verwaltung                 | 1 Spida Personalvorsorgestiftung<br>2 ASGA Pensionskasse<br>3 Previs Vorsorge           |
| TEILAUTONOME GEMEINSCHAFTS- UND SAMMELSTIFTUNGEN<br>Die beste Servicequalität (Mystery Shopping) | 1 FUTURA Vorsorgestiftung<br>2 Vita Sammelstiftung<br>3 Transparenta Sammelstiftung     |
| VOLLVERSICHERUNGEN<br>Die beste Servicequalität (Mystery Shopping)                               | 1 AXA<br>2 Basler Versicherungen<br>3 Allianz Suisse                                    |

Anzeige



Flexibel  
Transparent  
Unabhängig

GEMINI

Die Alternative zur autonomen Pensionskasse

Mit GEMINI profitieren Sie von allen Poolingvorteilen einer Sammelstiftung, legen jedoch die Eckwerte Ihres Vorsorgewerks selbst fest und erhalten einen eigenen Jahresabschluss. Also eine Vorsorge nach Mass und die beste Wahl für Unternehmen, die die berufliche Vorsorge mitgestalten wollen, ohne eine eigene Pensionskasse zu führen. [www.gemini-sammelstiftung.ch](http://www.gemini-sammelstiftung.ch)



«Bei der beruflichen Vorsorge meiner Mitarbeitenden gehe ich auf Nummer sicher.»



## AXA – eine Partnerschaft mit Zukunft /

- ✓ Langjährige Expertise in der Verwaltung von Vorsorgekapital
- ✓ Wählbare Sicherheits- und Leistungsprofile
- ✓ Einfache und zeitsparende Online-Services

**AXA.ch**  
0800 809 810

 **winterthur**  
Vorsorge / **neu definiert**